

Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 91 | 179. Jahrgang | Dienstag, 9. Dezember 2025



Individuelle telefonische Beratung durch Fachleute rund um das Eigentum für unsere Mitglieder. Der HEV hat's.

hev-albis.ch

Jetzt Mitglied werden und sofort profitieren.

Weichenstellungen in Knonau

Gleich drei Gemeindeversammlungen an einem Abend gab es in Knonau: Kirchgemeinde, Schulgemeinde und politische Gemeinde. [Seite 7](#)

Roboter-Fans in Singapur

Vier Buben aus Augst massen sich in Fernost mit 1500 weiteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Programmieren. [Seite 13](#)

76

Flüchtlinge beherbergt die Gemeinde Bonstetten aktuell. [Seite 5](#)

Mehrzweckhalle wird erweitert

303 Stimmberchtigte entschieden sich in Obfelden für Ausbau von Schulraum und Sporthalle

DOMINIK STIERLI

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung in Obfelden waren nicht nur die einzelnen Vorlagen ein Thema, man fragte sich auch, wie lange eine Versammlung mit neun Traktanden dauern würde. Die Befürchtungen waren nicht berechtigt. Der formelle Teil dauerte ab 19.30 Uhr knapp zwei Stunden – der anschliessende Info-Block bis 22.15 Uhr. Dies lag unter anderem daran, dass die Wortmeldungen aus der Versammlung selten polemisch waren, sondern sachlich blieben und zentrale Fragen thematisierten.

Der Grossaufmarsch in der Mehrzweckhalle Zendenfrei war unter anderem der Entscheid zur Erweiterung ebendieser Halle geschuldet. Die Sportvereine hatten entsprechend mobilisiert. Neben der Entscheidung zum neuen Personalreglement (siehe Seite 3) war der Diskussionsbedarf bei den beiden Planungskrediten am grössten.

Schulanlage Schlossächer wird erweitert

Beim ersten Kredit über 350 000 Franken drehte es sich, wie Bildungsvorstand Markus Gysel erklärte, um einen dreigeschossigen Ersatzneubau am Kindergartenstandort Schlossächer. Vorgesehen sind drei Kindergärten im Erdgeschoss, flexibel nutzbare Fachbereichszimmer und Nebenräume im ersten Obergeschoss sowie neue Räume für die Bibliothek und den Mittagstisch zuoberst. Gysel betonte die langfristige Nutzbarkeit und Offenheit der geplanten Raumstrukturen. Mit Kosten von 25 Millionen Franken kam es zu Diskussionen über die Ausführung und die Auswirkungen auf den Steuerfuss. Finanzvorstand Christoph Kobel schaltete sich dazu ein und erklärte, man müsse zwar Fremdmittel aufnehmen, dies sei jedoch auch



Die Obfelder Gemeindeversammlung fand in der Mehrzweckhalle Zendenfrei statt, über deren Erweiterung an der Versammlung debattiert wurde. (Bild Dominik Stierli)

in der Vergangenheit üblich gewesen. Zur Entwicklung des Steuerfusses könne



«Seit 1983 ist in Obfelden keine neue Turnhalle mehr gebaut worden.»

Stephan Hidders,
Gemeindepräsident Obfelden

sehe der Plan für die nächsten Jahre einen unveränderten Satz vor – wenn auch mit enger werdendem Spielraum. Mit elf Gegenstimmen wurde der Plankredit letztlich klar angenommen.

Doppelturnhalle wird angehängt

«Seit 1983 ist in Obfelden keine neue Turnhalle mehr gebaut worden», betonte Stephan Hidders beim zweiten Plankredit über 210 000 Franken für die Erweiterung der Mehrzweckhalle. Mit der Nutzung durch drei Schulen und 27 Vereinen mit insgesamt rund 1180 Mitgliedern sei die Auslastung heute extrem hoch. Darum wolle man die bestehende Doppelturnhalle um zwei Hallen erweitern. Die Rechnungsprüfungscommission (RPK) riet zur Ablehnung und plädierte für eine kleinere Lösung: Eine zusätzliche Halle reiche

aus, argumentierte RPK-Präsident Ralph Kleiner. Finanzpolitisch sei das Zwei-Hallen-Projekt schwer tragbar. Auf die Frage aus dem Publikum, was denn die gesuchten Einsparungen beim Bau von nur einer Halle wären, wurde die Zahl von rund fünf Millionen Franken genannt. Im Vorfeld wurde von Gesamtkosten von 16,2 Millionen Franken (+/- 25 Prozent) für die Erweiterung gesprochen. Somit würde eine einzelne Halle schon gut 11,2 Millionen Franken kosten. Schlussendlich wurde der Kredit grossmehrheitlich genehmigt. Die weiteren Schritte sehen einen Projektierungskredit, gefolgt von einer Urnenabstimmung über den Baukredit, vor. Auch alle anderen Vorlagen wurden an diesem Abend von der Obfelder Bevölkerung gutgeheissen. (red)

[Seite 3](#)



«Ich bin über die Kinder zur Fotografie gekommen.»

[Seite 15](#)

Hedingen erhält «Energiestadt»-Label

Die Gemeindeversammlung vom vergangenen Donnerstag in Hedingen gab Anlass zur Freude. Vor 123 Stimmberchtigten wurde der Gemeinde bereits zum fünften Mal das Label «Energiestadt» überreicht. Der Botschafter vom Trägerverein Energiestadt rühmte die Gemeinde für ihre herausragenden Anstrengungen und wies auf die beachtlichen Fortschritte hin. Davor hiess die Versammlung das Budget 2026 mit einem erwarteten Gewinn von knapp 20 000 Franken gut. Ein Antrag aus dem Publikum zur Steuersenkung um fünf Prozentpunkte wurde abgelehnt, womit der Steuerfuss bei 100 Prozent verbleibt. Weiter wurde auch der Sanierung der Schulräume im Untergeschoss der Sekundarschulanlage Güpf von der Versammlung zugestimmt. (red)

[Seite 8](#)

ANZEIGEN

Carrosserie/Spritzwerk Lido Galli



Zürichstrasse 1A
8932 Mettmenstetten
SB-Waschanlage
Telefon 044 776 81 11



PROJEKT
CHF 100'000
FÜR DIE REGION!

bis 31.12.2025
Projekt einreichen:
[projekt1816.ch](#)

Eine Initiative der:
Clientis Sparcassa 1816



Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern



9771661 391004

20050

Festliche Adventsstimmung am Chlausmärt

Affoltemer Traditionsanlass hat am Wochenende stattgefunden

Der Chlausmärt in Affoltern steht seit Jahrzehnten im Terminkalender von Affoltern und wird von der Vereinigung Obere Bahnhofstrasse (Voba) organisiert. Das Ziel des Anlasses ist in erster Linie die Begegnung zwischen den verschiedenen Menschen, den Generationen, den Kulturen. Regen hin oder her – dieses Ziel wurde erreicht. Am Samstag und am Sonntag herrschte rund um die 90 Marktstände reges Treiben. Den Auftakt machte am Samstagmorgen der traditionelle Chlauslauf. 320 kleine und grosse Laufbegeisterte hatten sich bei der Leichtathletik-Vereinigung Albis (LVA) zur Teilnahme angemeldet. Alfi Calabrese, OK-Chef der Voba, war zufrieden mit dem diesjährigen Chlausmärt. «Es war wieder ein schöner Anlass mit noch mehr Ständen als letztes Jahr.» Zum dritten Mal habe man bereits am Samstagabend mit dem Märt begonnen. «Das hat sich bewährt.» (red)



Am Samstagabend herrschte am Chlausmärt im Zentrum von Affoltern feierliche Adventsstimmung. Auch angeregt durch die auf die Strasse projizierten Sterne. (Bild Susanne Crimi)

[Seite 17](#)

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung ab 1. Januar 2026

Montag und Donnerstag: 8.00 bis 11.30 Uhr

Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 bis 13.00 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag sind wir telefonisch unter 044 701 95 00 erreichbar. Gerne können auch individuelle Termine mit einzelnen Verwaltungsmitarbeitenden ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Ihre Gemeindeverwaltung Bonstetten



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025

Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzung des Steuerfusses **Zustimmung zum Budgetantrag und der Festsetzung des Steuerfusses auf 88 %**

2. Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung mit Anpassung der Entschädigungen des Gemeinderates, der Primarschulpflege und der RPK **Zustimmung zum Antrag**

Das Budget kann auf unserer Homepage www.bonstetten.ch heruntergeladen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Von der Veröffentlichung an gerechnet, können beim Bezirksrat Affoltern, im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis, folgende Rechtsmittel erhoben werden:

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen schriftlichen Rekurs in Stimmrechtssachen
- und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bonstetten, 9. Dezember 2025
Gemeinderat Bonstetten



Beschluss der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Sekundarschulgemeinde Obfelden-Ottenbach

- Kredit ICT-Geräte für Schülerinnen und Schüler
- Budget 2026 und Festsetzung des Steuerfusses auf 23 %

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt ab Dienstag, 9. Dezember 2025, in der Schulverwaltung der Sekundarschule Obfelden-Ottenbach zur Einsichtnahme auf. Zudem ist es während der Rekursfrist auf der Website www.sek-obfelden.ch einsehbar.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Affoltern, im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen
- und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Obfelden, 9. Dezember 2025
Sekundarschulpflege Obfelden-Ottenbach



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025

Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Festsetzung Budget 2026

2. Festsetzung Steuerfuss 2026

Die Unterlagen sind auf der Internetseite der Sekundarschule Bonstetten (www.sek-bonstetten.ch) in der Rubrik Gemeindeversammlung einsehbar.

Rechtsmittelbelehrung

Beim Bezirksrat Affoltern, im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis, können – von der Veröffentlichung an gerechnet – schriftlich folgende Rechtsmittel ergriffen werden:

- innert 5 Tagen Rekurs wegen Verletzung von Verfahrensvorschriften in der Gemeindeversammlung, sofern sie in der Versammlung gerügt wurden (§ 19 Abs. 1 lit. c iV.m. § 21a Abs. 2 und § 22 Abs. 1 VRG)
- innert 30 Tagen Rekurs wegen Rechtsverletzung, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung (§ 19 Abs. 1 lit. a und d iV.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 VRG)

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bonstetten, 5. Dezember 2025
Sekundarschulpflege Bonstetten



Fahrbahnerneuerung Zürich Triemli-Uetliberg

Für die Fahrbahnerneuerung zwischen Zürich Triemli und Uetliberg werden verschiedene Arbeiten ausgeführt. Es muss mit Baustellenverkehr gerechnet werden. Diese Arbeiten müssen während der Nacht durchgeführt werden, jeweils an sechs Nächten pro Woche. Die nächtliche Lärmbelästigung wird selbstverständlich auf das Notwendigste beschränkt. Die SZU bedankt sich für Ihr Verständnis.

Vorgesehene Nacharbeiten:
5.10.–15.12.2025 (ohne Sa/Su)
Uetliberg

Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG
www.szu.ch



reformierte kirche knonau

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025

Die von 27 Stimmberechtigten besuchte Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Knonau fasste folgenden Beschluss:

- Genehmigung Budget 2026 und Festlegung des Steuerfusses auf 14 %

Beim Präsidenten der Bezirkskirchenpflege, Martin Billeter, Pünzenstrasse 16, 8932 Mettmenstetten, können schriftlich von der Veröffentlichung an gerechnet, folgende Rechtsmittel ergriffen werden:

- innert 5 Tagen kann Rekurs wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen
- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

9. Dezember 2025

Schulpflege der Sekundarschulgemeinde

Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt ab Freitag, 12. Dezember 2025, auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde zur Einsicht auf.

Knonau, 5. Dezember 2025

Reformierte Kirchenpflege Knonau

Ich bin der gute Hirte und erkenne die Meinen und bin bekannt den Meinen Joh. 10.14

Jrmi Eschbach-Schneebeli

28.10.1923 – 30.11.2025

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie zu Hause im Beisein Ihrer Familie friedlich einschlafen.

In liebevoller Erinnerung

Margrit und Hardy Häberling
Ueli und Jeannette Eschbach
Jörg Eschbach
Ruth und Beda Schmid
Deine Enkel und Urenkel

Die Abdankung findet am 11. Dezember 2025 um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Affoltern statt. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Jörg Eschbach, Ferenbacherstrasse 8, 8909 Zwillikon

WIR DANKEN HERZLICH

für die überaus grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer geliebten

Elisabeth (Bethli) Frey-Dunkel

erleben durften.

Ganz besonders danken wir

- dem Team im Sonnenberg Affoltern a. A. für die liebevolle Pfege
- für die einfühlende Gestaltung der Abschiedsfeier durch Damian Koch, Mike Bieley, Markus Wuhrmann und Hansruedi Trachsler
- für die musikalischen und gesanglichen Beiträge
- für die persönlichen tröstenden Worte und Beileidsbezeugungen
- für Spenden zugunsten Indicamino sowie für Grabschmuck

Dezember 2025

Die Trauerfamilien



Knonau

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025

Politische Gemeinde Obfelden

1. Kreditabrechnung für die Sanierung der Gebäudehülle mit Einbau einer PV-Anlage beim Schulhaus C mit Singsaal im Chilefeld – **Genehmigung**

2. Planungskredit von brutto CHF 350'000.00 (inkl. NK und MwSt., zuzüglich Teuerung) für den Ersatzneubau am Standort des Kindergarten-Schlossächer – **Genehmigung**

3. Planungskredit von brutto CHF 210'000.00 (inkl. NK und MwSt., zuzüglich Teuerung) für die Erweiterung der Mehrzweckhalle Zendenfrei – **Genehmigung**

4. Verpflichtungskredit von brutto CHF 600'000.00 (inkl. MwSt., zuzüglich Teuerung) für den Ersatz des Kinderplanschbeckens des Freibads des Obfelden – **Genehmigung**

5. Verpflichtungskredit von brutto CHF 470'000.00 (inkl. MwSt., zuzüglich Teuerung) für die Sanierung des Bachdurchlasses Räschstrasse – **Genehmigung**

6. Personalverordnung der Politischen Gemeinde Obfelden – **Genehmigung**

7. Reglement über die Beiträge der Gemeinde Obfelden für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter – **Genehmigung**

8. Budget 2026 der Politischen Gemeinde Obfelden und Festsetzung des Steuerfusses auf 95 % – **Genehmigung**

Das Protokoll der Versammlung liegt ab Mittwoch, 17. Dezember 2025, bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Zudem ist es auch auf der Homepage www.obfelden.ch einsehbar.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterlie

WIR GRATULIEREN

Zum 85. Geburtstag

Morgen Mittwoch, 10. Dezember, feiert Verena Schneebeli-Weber in Obfelden ihren 85. Geburtstag. Wir wünschen gute Gesundheit, ganz viel Glück und alles Gute fürs kommende Lebensjahr.

Gratulationen sind willkommen!

Für die Rubrik «WIR GRATULIEREN» sind wir auf die Einsendungen der Leserinnen und Leser angewiesen.

Bitte schicken Sie uns Gratulationshinweise per Mail an:

redaktion@affolteranzeiger.ch

Gratis aufgenommen werden Geburtstage ab dem 90., runde und halbrunde ab dem 80. sowie Hochzeitsjubiläen ab der Goldenen Hochzeit (50 Jahre).

Die Mails müssen jeweils am Mittwochmorgen bis 8 Uhr für die Ausgaben vom folgenden Freitag und Dienstag eintreffen. (red)

Anzeiger

Herausgeber:
CH Regionalmedien AG
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern a. A.

Leiterin: Barbara Roth
Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
redaktion@affolteranzeiger.ch

Redaktion:
Claudia Eugster (cle), Livia Häberling (lhä),
Stv. Chefredaktorin, Dominik Stierli (dst)

Korrespondentinnen und Korrespondenten:
Angela Bernetta (net), Selina Brodmann
(bros), Sandra Isabél Claus (cla), Urs Kneubühl (kb), Nico Ilic (nil), Martin Platter
(map), Brigitte Reemts Flum (bre), Bernhard Schneider (bs), Werner Schneiter (-ter.),
Daniel Vaia (dv), Marianne Voss (mvo), Marcus Weiss (mwe), Regula Zellweger (rz)

Copyright:
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Die Redaktion übernimmt keine
Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 27810

Beratung und Verkauf Inserate:
Evelyn Löhr / Christine von Burg
Telefon 058200 5700
inserat@affolteranzeiger.ch

Spezial- und Sonderseiten:
Kaspar Köchli
Telefon 058200 5714, M 079 6823761
kaspar.koechli@chmedia.ch

Tarife: www.affolteranzeiger.ch

Annahmeschluss Inserate:
Dienstagsausgabe: Montag, 8.00 Uhr
Freitagausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr
Todesanzeigen:

11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch
Telefon 058200 5586

Abonnementspreise:
1/4 Jahr Fr. 79.–
1/2 Jahr Fr. 97.–
1 Jahr Fr. 170.–

Druck:
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Ein Produkt der  ch media

Verleger: Peter Wanner,
www.chmedia.ch

Beteiligungen der CH Media AG
auf www.chmedia.ch

Personalverordnung genehmigt

Die Gemeinde Obfelden will für Arbeitnehmende attraktiver werden

DOMINIK STIERLI

Neben dem Ersatzneubau für das Schulareal Schlossächer und der Erweiterung der Mehrzweckhalle Zendenfrei (siehe Front-Artikel) sorgte an der Obfelder Gemeindeversammlung vom vergangenen Donnerstag die neue Personalverordnung für grössere Diskussionen. Zumal das Geschäft von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Ablehnung empfohlen wurde.

Kompetenzen neu geregelt

Gemeindepräsident Stephan Hinnens erklärte, dass das aus dem Jahr 2017 stammende Reglement nicht mehr den Anforderungen eines modernen Personalrechts entspreche. Das bestehende Reglement wurde zudem mit zahlreichen Beschlüssen erweitert, sodass es unterdessen einen dicken Ordner füllt. «Um zeitgemäß und effizient auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen, hat man das komplette Reglement überarbeitet», erklärt er. Neu sollen unter anderem Kündigungsfristen, Ferienansprüche und Dienstaltergeschenke direkt in der Ver-



Gemeindepräsident Stephan Hinnens war an diesem Abend gleich bei fünf der neun Traktanden als Verantwortlicher am Rednerpult gefragt. (Bild Dominik Stierli)

che und befürchtet steigende Personalkosten. Die Einführung machte der Gemeinderat aus Transparenz-Gründen im Vorfeld bekannt, obwohl diese Anpassung auch schon mit dem bestehenden Reglement in der Kompetenz des Gemeinderates lag.

Stephan Hinnens widersprach den steigenden Personalkosten: Man wolle mit effizienteren Abläufen und Reorganisationen die zwei Stunden pro Woche einsparen. Zudem müsse sich die Gemeinde als Arbeitgeberin attraktiver aufstellen – der Fachkräftemangel trifft auch die öffentliche Verwaltung. Er verwies auf eine PwC-Studie, welche fürs Jahr 2030 rund 30 000 fehlende Fachkräfte in den öffentlichen Verwaltungen prognostiziert. Mit 140 zu 77 Stimmen – bei vielen Enthaltungen – wurde die neue Personalverordnung angenommen.

Sanierung Bachdurchlass genehmigt

Weitere Geschäfte wie die Kreditabrechnung zur Sanierung des Schulhauses C im Schulareal Chilefeld (Minderkosten dank Fördergeldern von 14 000 Franken), die Sanierung des Bachdurchlasses

Räschstrasse (470 000 Franken) und das neue Reglement über die Beiträge der Gemeinde Obfelden für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter wurden von der Versammlung angenommen.

Die Kinder im Dorf dürfen sich auf ein neues Planschbecken im Freibad freuen. Die Versammlung genehmigte 600 000 Franken, um das Becken zu vergrössern, in Edelstahl auszuführen und mit Sonnensegeln sowie spielerischen Elementen aufzuwerten. Die Inbetriebnahme ist für Juni 2027 vorgesehen.

Verlust von 1,3 Millionen Franken

Zum Schluss genehmigte die Versammlung das Budget 2026. Trotz erwartetem Verlust von 1,3 Millionen Franken bleibt der Steuerfuss bei 95 Prozent. Mit der an diesem Abend von der Sekundarschulgemeinde Obfelden/Ottenbach beschlossenen Steuerenkung (minus 1 Prozent, siehe Artikel unten) kommt der Gesamtsteuerfuss neu auf 118 Prozent.

Finanzvorstand Christoph Kobel sprach von höheren Kosten gegenüber dem aktuellen Budget unter anderem in den Bereichen der Sozialen Sicherheit

(plus 741 080), bei der Bildung (plus 510 100) und bei der Gesundheit (plus 343 553). Insgesamt sind 2,10 Millionen Franken Mehraufwendungen budgetiert. Gemäss dem Beleuchtenden Bericht kann auf der Ertragsseite bei den Finanzen und Steuern mit einem Mehrertrag von 2,13 Millionen Franken gerechnet werden.

Als neuntes Traktandum waren Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes angekündigt, allerdings lagen keine Anfragen vor, sodass abschliessend aus allen Ressorts einige Informationen folgten. Christoph Kobel berichtete von der fast abgeschlossenen Einführung des neuen IT-Systems. Diana Caruso sprach von umfassenden Projekten im Bereich Tiefbau wie der Neugestaltung der Dorfstrasse, der neuen ARA Reuss-Schachen und der Erweiterung des Reservoirs Isenberg. Peter Weiss erklärte, dass man nach den erhobenen Zahlen zum Durchgangsverkehr möglichst bald Tempo 30 auf der Dorfstrasse einführen will. So dass sich mehr Verkehr auf die Umfahrung verlagert.

Nach den vielen Entscheidungen folgte um 22.15 Uhr ein gemütlicher Ausklang beim offerierten Apéro.

«Um zeitgemäß und effizient auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen, hat man das komplette Reglement überarbeitet.»

Stephan Hinnens,
Gemeindepräsident Obfelden

ordnung geregelt werden und so unter die Kompetenz der Gemeindeversammlung fallen. Weiter will man bei gewissen Punkten von den kantonalen Regelungen abweichen.

Die RPK kritisierte vor allem die geplante Einführung der 40-Stunden-Wo-

Sanierung Bachdurchlass genehmigt

Weitere Geschäfte wie die Kreditabrechnung zur Sanierung des Schulhauses C im Schulareal Chilefeld (Minderkosten dank Fördergeldern von 14 000 Franken), die Sanierung des Bachdurchlasses

Wechsel von Miete zu Kauf bei Laptops

Sekundarschulgemeindeversammlung Obfelden/Ottenbach mit für einmal viel Besuch

DOMINIK STIERLI

Als eigenständige Versammlung zog die Sekundarschulgemeinde Obfelden/Ottenbach bei den letzten Durchführungen jeweils knapp ein Dutzend Personen an. Am vergangenen Donnerstag fand diese nun vor der Versammlung der politischen Gemeinde in Obfelden statt und damit vor 90 Stimmberechtigten. Präsident Jure Batur nahm die Gelegenheit wahr, um die Sekundarschule mit 230 Schülern und 55 Mitarbeitenden kurz vorzustellen.

Das erste der beiden Traktanden kümmerte sich um einen Objektkredit über 297 400 Franken für die Erneuerung der ICT-Infrastruktur. Der Ressortverantwortliche Kevin Williner erklärte,



«Das Mietmodell ist unflexibel, komplex vom Handling her und auch eher teuer.»

Kevin Williner, Ressort ICT

dass man vom Mietmodell zum Kauf der benötigten Computer-Geräte wechseln will. «Das Mietmodell ist unflexibel, komplex vom Handling her und auch eher teuer», sagt Williner. Die Umstellung würde auch ermöglichen, noch gut erhaltene, ältere Geräte weiter zu nutzen. In einer ersten Phase im nächsten Jahr müsste man die Geräte, welche in Miete sind, herauskaufen und für die kommenden Klassenzüge neue Geräte anschaffen. In der zweiten Phase im Jahr 2027 würden dann weitere Geräte gekauft. Die Rechnungsprüfungskommission empfahl das Vorhaben zur Annahme. Dem folgte auch die Versammlung, und nahm dieses einstimmig an.

Beim zweiten Traktandum übernahm nochmals Jure Batur als Finanz-

vorstand. «Wir gehen von einem Nullsummenspiel aus, trotz gesenktem Steuerfuss», begann er seine Erklärungen. So budgetiert die Sekundarschule von Obfelden und Ottenbach mit einem Ertragsüberschuss von 6250 Franken.

Minus ein Steuerprozent

Das Eigenkapital wächst somit leicht auf 11,2 Millionen Franken. Wie angekündigt, wird der Steuerfuss von 24 auf 23 Prozent gesenkt. Die Investitionsrechnung sieht neben der bewilligten ICT-Erneuerung noch 40 000 Franken für weitere Anschaffungen vor. Budget und Steuerfuss wurden in der knapp 20-minütigen Versammlung ohne Gegenstimmen verabschiedet.

ANZEIGE

Bericht gibt Klarheit: So starb der Polizeitaucher

Der Bericht zur tödlichen Rettungsaktion in der Limmat liegt vor

Am 28. September kam ein 44-jähriger Polizeitaucher, der im Knonauer Amt lebte, bei einem Einsatz in der Limmat in Dietikon ums Leben. Er war Teil einer Suchaktion, die im Wasser nach einer vermissten Person Ausschau hielt. Wie kam es zum Unglück?

Die Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und dem Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich eine Untersuchung abgeschlossen, be-

richtet der «Tages-Anzeiger». Das Ziel war es, die genaue Todesursache sowie die Umstände des Unfalls zu klären.

Keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden

Die Untersuchung habe keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden beim Unfalltod des Polizeitauchers ergeben, schreibt der «Tages-Anzeiger» weiter. Der Taucher wurde in einem kleinen Durchlass im Kraftwerkskanal in sechs

Metern Tiefe eingeklemmt. Gemäss Bericht war den Tauchern nicht bewusst, dass sich an jener Stelle ein Durchlass befand.

Durch den starken Sog konnte sich der Taucher nicht mehr befreien. Die Todesursache gemäss Gutachten des Instituts für Rechtsmedizin: «durch Ertrinken erstickt». Die Todesursache sei mit einem Unfall vereinbar. Es handelte sich um den ersten Todesfall eines Zürcher Polizisten im Einsatz seit 1979. (fan)

S i L

Schule für individuelles Lernen

Aus Tauchern werden Flieger ...

Staatlich anerkannte Privatschule mit Tagesstruktur für Primar- und SekundarschülerInnen, die eine kleinere Lerngruppe und ein individuelles Eingehen auf persönliche Bedürfnisse suchen.

Weissenbrunnerstr. 41 • 8903 Birmensdorf
044 737 37 04 • sil-tageschule.ch



Publikation der definitiven Wahlvorschläge für die Erneuerungswahl der Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege und deren Präsidentin bzw. dessen Präsidenten für die Amtszeit 2026 – 2030

Nach Ablauf der zweiten Frist zur Einreichung, Änderung oder zum Rückzug von Wahlvorschlägen für die Erneuerungswahl der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege und deren Präsidentin bzw. dessen Präsidenten liegen folgende **definitiven Wahlvorschläge** vor:

Als Mitglied der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege (5 Mitglieder inkl. Präsidium):

Dobler, Fabienne	1983	Uttenbergstrasse 29b	Fachexpertin Intensivpflege	bisher	parteilos
Gasser-Grob, Manuela	1971	Bahnhofweg 1	Pflegefachfrau	neu	parteilos
Grimmer, Walter	1968	Chamstrasse 28	Florist	bisher	parteilos
Schüpfer, Mirjam	1978	Baaregg 21	Kaufmännische Angestellte	neu	parteilos

Als Präsidentin bzw. Präsident der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege:

Grimmer, Walter	1968	Chamstrasse 28	Florist	neu	parteilos
-----------------	------	----------------	---------	-----	-----------

Die Urnenwahl findet gemäss Wahlanordnung vom 30. September 2025 **am Sonntag, 8. März 2026** statt. In Anwendung von Art. 6 der Kirchgemeindeordnung vom 19. März 2024, i.V.m. § 55a Abs. 2 und 3 GPR erhalten die Stimmberchtigten einen gedruckten Wahlzettel, der die Namen aller vorgeschlagenen Personen in alphabetischer Reihenfolge enthält. Die Stimmberchtigten erhalten eine Wahlleitung.

Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen bei der Bezirkskirchenpflege Bezirk Affoltern am Albis, c/o Präsident Martin Billeter, Pünentstrasse 16, 8332 Mettmenstetten, erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c Verwaltungsrechtspflegegesetz [LS 175.2]). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

9. Dezember 2025
Gemeinderat Knonau
(Wahlleitende Behörde)



Maschwanden

Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden Amtsdauer 2026 – 2030 – vorläufige Wahlvorschläge

Publikation der vorläufigen Wahlvorschläge für die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission und der Primarschulpflege und dessen/deren Präsidentin bzw. Präsidenten für die Amtszeit 2026 – 2030.

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 17. Oktober 2025 sind für die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission und der Primarschulpflege und dessen/deren Präsidentin bzw. Präsidenten innert der festgesetzten Frist folgende **Wahlvorschläge** eingereicht worden:

Für 5 Mitglieder des Gemeinderates (in alphabetischer Reihenfolge):

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Dosch, Priska	1977	Polizistin	Steinbüllenstrasse 18	parteilos	bisher
Humbel, Ernst	1967	Landwirt	Wolserstrasse 21	parteilos	bisher
Künzi, Christian	1966	Schreiner	Steinbüllenstrasse 16	parteilos	bisher
Schüpbach, Michael	1976	Leiter Hauswart	Steinbüllenstrasse 24	parteilos	bisher
Syz, Sven	1997	Landwirt	Ausserdorfstrasse 29	parteilos	neu

Für das Amt als Gemeindepräsident/in:

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Humbel, Ernst	1967	Landwirt	Wolserstrasse 21	parteilos	bisher

Für 5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (in alphabetischer Reihenfolge):

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Ehrler, Nicole	1984	Landwirtin	Ausserdorfstrasse 95	parteilos	neu
Fravi, Gion	1963	Treuhänder	Dorfstrasse 65	parteilos	bisher
Gnos, Martin	1968	Head Digital	Bungartstrasse 21	parteilos	bisher
Steiner, Rania	1964	Informatikerin	Dorfstrasse 61	parteilos	bisher
Studer, Michael	1982	Landwirt	Dörflistrasse 13	parteilos	bisher

Für das Amt als Präsident/in der Rechnungsprüfungskommission:

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Gnos, Martin	1968	Head Digital	Bungartstrasse 21	parteilos	bisher Mitglied / neu Präsident

Für 5 Mitglieder der Primarschulpflege (in alphabetischer Reihenfolge):

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Bühlmann, Marin	1989	Bäuerin	Hinterdorfstrasse 35	parteilos	bisher
Sigg Birchmeier, Rebekka	1976	Maltherapeutin	Sagiweg 1	parteilos	bisher
Steiger, Martin	1981	Informatiker	Bungartstrasse 17	parteilos	bisher
Studer, Irene	1982	Sachbearbeiterin	Dörflistrasse 13	parteilos	neu
Wetli, Chantal	1985	Konstrukteurin	Dorfstrasse 76	parteilos	neu

Für das Amt als Präsident/in der Primarschulpflege:

Name/Vorname (Rufname)	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	bisher/ neu
Wetli, Chantal	1985	Konstrukteurin	Dorfstrasse 76	parteilos	neu

Gemäss dem Gesetz über die politischen Rechte (GPR, LS 161) können innert einer Frist von **7 Tagen**, bis spätestens **16. Dezember 2025, 11.30 Uhr** die eingereichten Wahlvorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat, Dorfstrasse 54, 8933 Maschwanden, eingereicht werden. Zur Wahrung dieser Frist müssen die Wahlvorschläge bis zu diesem Zeitpunkt bei der wahlleitenden Behörde eingetroffen sein (vgl. § 7a Abs. 2 Verordnung über die politischen Rechte [LS 161.1]).

Für den Gemeinderat und die Primarschulpflege ist jede stimmberchtigte Person wählbar, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat. Für die Rechnungsprüfungskommission genügt der politische Wohnsitz im Kanton Zürich. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, dem Zusatz «bisher», wenn die vorgeschlagene Person das Amt bereits innehat, sowie der Parteizugehörigkeit auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zudem kann zusätzlich oder anstelle des Vornamens der Name angegeben werden, unter dem die Person politisch oder im Alltag bekannt ist (Rufname). Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberchtigten der Gemeinde unter Angabe von Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer Kurzbezeichnung versehen werden.

Stille Wahl für die Wahl des Gemeinderates sowie der Rechnungsprüfungskommission

Die wahlleitende Behörde erklärt die bisher vorgeschlagenen Personen nach Ablauf der siebentägigen Frist als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54a Abs. 1 GPR erfüllt sind. Sind diese nicht erfüllt, findet ein Wahlgang an der Urne statt.

Wahl der Primarschulpflege

Die Urnenwahl findet gemäss Wahlanordnung vom 17.10.2025 **am Sonntag, 8. März 2026** statt. In Anwendung von Art. 9 der Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde i.V.m. § 55a Abs. 2 GPR erhalten die Stimmberchtigten einen gedruckten Wahlzettel, der die Namen aller vorgeschlagenen Personen in alphabetischer Reihenfolge enthält. Die Stimmberchtigten erhalten eine Wahlleitung. Sofern mehr Kandidierende vorgeschlagen werden als Sitze zu vergeben sind, findet der Wahlgang mit leerem Wahlzettel und Beiblatt statt.

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Affoltern, Im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c Verwaltungsrechtspflegegesetz [LS 175.2]). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

9. Dezember 2025

Gemeinderat Maschwanden



Publikation der definitiven Wahlvorschläge für die Erneuerungswahl der Gemeindebehörden und deren Präsidentin bzw. dessen Präsidenten für die Amtszeit 2026 – 2030

Nach Ablauf der zweiten Frist zur Einreichung, Änderung oder zum Rückzug von Wahlvorschlägen für die Erneuerungswahl der Gemeindebehörden und deren Präsidentin bzw. dessen Präsidenten liegen folgende **definitiven Wahlvorschläge** vor:

Als Mitglied des Gemeinderates (6 Mitglieder inkl. Präsidium sowie das Primarschulpräsidium):

Bickel, Christoph	1966	Dorfstrasse 1a	Projektleiter	neu	parteilos
Bosshart, Marcel	1964	Schlossmattstrasse 25	Techniker	bisher	parteilos
Brunelli, Sarah	1992	Uttenbergstrasse 28	Spielgruppenleiterin	neu	parteilos
Buchmann, Roland	1978	Möslistrasse 1	Maschineningenieur FH	neu	parteilos
Casartelli, Sandra	1972	Baumgartenweg 18	Physiotherapeutin	neu	parteilos
Trinkler, Brigitta	1959	Grundstrasse 15	Rentnerin	bisher	parteilos
Wenger, Nathanaël (Nathi)	1971	Bahnhofweg 4	Augenoptiker	bisher	EVP

Als Präsidentin bzw. Präsident des Gemeinderates:

Buchmann, Roland	1978	Möslistrasse 1	Maschineningenieur FH	neu	parteilos
Trinkler, Brigitta	1959	Grundstrasse 15	Rentnerin	neu	parteilos

Als Mitglied der Primarschulpflege (5 Mitglieder inkl. Präsidium):

Albrecht, Christian	1967	Möslistrasse 17	Geschäftsführer	bisher	parteilos

Einstimmigkeit bei beiden Traktanden

Eine Weichenstellung gab es in Bonstetten bei der Entschädigung des Milizpersonals

MARCUS WEISS

«Ich finde es schön, dass für eine Budget-Gemeindeversammlung so viele Leute da sind», meinte Gemeindepräsidentin Arianne Moser am letzten Mittwochabend bei der Begrüssung der Anwesenden im Gemeindesaal in Bonstetten.

Tiefste Kosten pro Einwohner

Tatsächlich standen im fast vollen Gemeindesaal gerade einmal zwei Traktanden auf der Agenda, zu welchen die Stimmberchtigten ihr Votum abgeben konnten. Bei der Vorstellung des Budgets 2026 wurde in einer Grafik aufgezeigt, dass Bonstetten beim Nettoaufwand exklusive Bildung (und ohne Abschreibungen) die tiefsten Kosten pro Einwohner beziehungsweise Einwohnerin unter allen Gemeinden im Bezirk aufweist. Bei den einzelnen Budgetposten war zu sehen, dass man unter anderem von höheren Hortkosten und höhe-

ren Sonderschulungskosten im nächsten Jahr ausgeht. Auch war davon die Rede, dass die Systeme, mit welchen auf der Gemeindeverwaltung gearbeitet



«Wir möchten, dass das Milizsystem in Bonstetten attraktiv bleibt.»

Arianne Moser,
Gemeindepräsidentin Bonstetten

wird, immer teurer werden. «Wir müssen da investieren, um bei den kantonalen Systemen nicht den Anschluss zu

verlieren und uneingeschränkt mitmachen zu können», brachte es Arianne Moser auf den Punkt. Eingeplant im Budget sei auch die Anpassung der Gefahrenkarten. «Es müssen darin sogar Ereignisse berücksichtigt sein, die laut Statistik einmal in tausend Jahren auftreten, über die Sinnhaftigkeit möchten wir hier nun nicht sprechen», kommentierte die Gemeindepräsidentin.

Das Budget 2026 wurde bei der anschliessenden Abstimmung einstimmig angenommen, und auch bei der Abstimmungsfrage nach der Herabsetzung des Steuerfusses von 91 Prozent auf 88 Prozent zeigte sich geschlossene Zustimmung.

«Praktisch keine Spielräume mehr»

Traktandum 2 an dieser Gemeindeversammlung war die Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung mit Anpassung der Entschädigungen des Gemeinderates, der Primarschulpflege

und der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Hintergrund ist der steigende Aufwand für die im Milizsystem tätigen Behördenmitglieder. «Behördenämter sind in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, gewisse Vorgaben, die es früher schon gab, werden nun viel vehemente eingefordert, es gibt praktisch keine Spielräume mehr», führte die Gemeindepräsidentin aus. Besonders zu spüren bekomme dies unter anderem die Schulpflege. Beim neuen Besoldungssystem werde dem effektiven Zeitauf-

wand Rechnung getragen, und die Entschädigung des einzelnen Mitglieds werde nicht mehr durch den Aufwand in anderen Ressorts beeinflusst. «Wir möchten, dass das Milizsystem in Bonstetten attraktiv bleibt, deshalb haben wir diese Reform angestossen», erklärte Arianne Moser. Die Vorlage wurde von den Stimmberchtigten daraufhin einstimmig angenommen, was die Gemeindepräsidentin als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Behördenmitglieder taxierte.

Parteianfrage nahm Raum an der Gemeindeversammlung ein

Einen nicht kleinen Zeitanteil nahm an dieser Gemeindeversammlung die Darlegung der insgesamt sechs Fragen und Antworten einer Anfrage der SVP zum Asylwesen in Anspruch. In der im Saal gezeigten Präsentation wurde diese schriftliche Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz auf den Seiten 4 bis 27 verhandelt, Gemeinderat Andres Bachofner präsentierte sie vor den eigentlichen Traktanden der Gemeindeversammlung. Die erste Frage drehte sich um die Entwicklung des Bruttoaufwandes des Asylwesens in Bonstetten über die letzten vier Jahre. Die (mit detaillierten Grafiken unterlegte) Antwort wies für das Jahr 2024 eine prozentuale Steigerung von 339 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2020 aus, wobei ab 2022 offenbar ein steiler Anstieg zu verzeichnen ist. Bei

einer auf einer anderen Frage beruhenden Auflistung der weiteren, teilweise indirekten Kosten zeigte sich aber auch, dass der Anteil der von Geflüchteten verursachten Sonderschulungskosten im Jahr 2024 bei ungefähr 3,3 Prozent lag und seit dem Jahr 2021 um lediglich 1,2 Prozentpunkte zugenommen hatte. Pflegekosten entstehen gemäss der Antwort des Gemeinderates derzeit keine. Weiter ging aus den Antworten hervor, dass Bonstetten insgesamt 76 Flüchtlinge beherbergt, wobei elf davon momentan vorübergehend in Wetzwil untergebracht sind. SVP-Vorsteher Claude Wuillemin gab im Saal zu verstehen, dass das Ziel dieser Anfrage nicht eine Kritik am Gemeinderat gewesen sei, man sei sich bewusst, dass Flüchtlingspolitik eine nationale Angelegenheit ist.



Die Gemeindeversammlung Bonstetten war trotz weniger Traktanden gut besucht. (Bild Marcus Weiss)

ANZEIGE

Publireportage

Vom Stimmengewirr zur glasklaren Unterhaltung dank modernsten Hörgeräten

Laute Restaurants, Familienfeiern, Konzerte – für viele Hörgeräteträger sind solche Situationen nicht immer einfach. Die neueste Generation smarter Hörgeräte verspricht Abhilfe: Dank innovativer Technologie passt sich das Gerät automatisch der Umgebung an und ermöglicht ein völlig neues, natürliches Hörerlebnis.



Stimmengewirr im Restaurant, die Familienfeier mit Gelächter von allen Seiten, ein lautes Konzert oder Flüstergespräche neben schlafenden Enkelkindern – für Personen mit Hörgerät sind solche Situationen meist anspruchsvoll und anstrengend. Das gehört nun der Vergangenheit an, denn die neueste Generation von Hörgeräten ermöglicht dank künstlicher Intelligenz (KI) ein innovatives und angenehmes Hörerlebnis.

Eine technologische Revolution im Ohr

Man traut seinen Ohren kaum: In den letzten Jahren haben sich Hörgeräte enorm stark

weiterentwickelt. Denn KI hat auch im Ohr Einzug gehalten und die Technologie mit riesigen Schritten vorangebracht – zu einer neuen Hörqualität, die noch vor Kurzem völlig undenkbar gewesen wäre, nun aber Menschen im Alltag noch viel besser unterstützt. Die KI-Technologie filtert Lärm oder Störgeräusche in Echtzeit

«Die Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden fallen sehr positiv aus. Sie berichten, dass sie zum ersten Mal seit Jahren wieder entspannt an geselligen Anlässen teilnehmen können.»

Jens Hangebrauk, Neuroth

Falls es doch mal knapp wird, reichen wenige Minuten Laden für mehrere Stunden Laufzeit –

heraus. Damit wird die Sprache deutlich hervorgehoben und auch leise Geräusche ertönen glasklar und natürlich, denn die KI wurde mit Millionen von Klang-Szenarien umfassend trainiert.

Die innovative Technik erkennt automatisch die jeweilige Hörsituation und passt sich innerhalb von Millisekunden individuell den aktuellen Bedürfnissen an. Smarte Hörlösungen analysieren ihre Umgebung in 360 Grad mehrere hundert Mal pro Sekunde und reduzieren störende Hintergrundgeräusche effektiv – für ein natürliches und entspanntes Hörerlebnis.

Mühelose Konnektivität für mehr Komfort
Dank verbesserter Konnektivität lassen sich smarte Hörgeräte zudem mit anderen Geräten verbinden. Via Bluetooth übertragen sie Telefongespräche, Musik oder TV-Sendungen

direkt ins Ohr und können bequem via Handy-App gesteuert werden.

Lange Akkulaufzeiten und fast unsichtbar

Besonders beeindruckend sind die Akkulaufzeiten der neuesten Hörgerätegeneration: Sie halten problemlos den ganzen Tag, auch bei intensiver Nutzung.

eine grosse Erleichterung im Alltag. Zusätzlich sind gewisse neue Hörgeräte fast unsichtbar, wie die Weltneuheit Oticon Zeal. Dieser kleine Alleskönnner integriert modernste Technologien wie KI-Klangverarbeitung auf kleinstem Raum und verschwindet nahezu im Ohr.

Modernste Hörlösungen kostenlos testen
Neuroth bietet modernste Hörgeräte für ein völlig neues Hörgefühl – kombiniert mit diskretem Design, wahlweise im oder hinter dem Ohr. Oticon Zeal und Phonak Sphere beispielsweise stehen für erstklassige Klangqualität und smarte Funktionen. Interessierte können diese Innovationen ganz einfach ausprobieren: Neuroth stellt Hörgeräte 30 Tage lang kostenlos zum Testen zur Verfügung.

**Besser hören.
Besser das Leben genießen.**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Beratungstermin auf neuroth.com oder telefonisch unter 00800 8001 8001



Jetzt bis zu
CHF 500.– sparen

Neuroth Hörcenter AG
Über 80x in der Schweiz und in Liechtenstein.



Erneuerungswahl Gemeindebehörden für die Amtszeit 2026 – 2030; provisorische Wahlvorschläge und Ansetzung der zweiten Frist

Gestützt auf die Wahlauszeichnung vom 3. Oktober 2025 sind innert der festgesetzten Frist folgende Meldungen zur Aufführung auf dem Beiblatt eingereicht worden:

Für 5 Mitglieder des Gemeinderates (in alphabetischer Reihenfolge)

Name Vorname oder Rufname	Jahr- gang	Beruf	Adresse	Heimatort	bisher/ neu	Partei
Alder Ronald	1969	Dipl. Natw. ETH	Rüchligstrasse 9	Bauma ZH	bisher	GLP
Diethelm Ernst	1957	Inhaber Einzelfirma	Isenbergstrasse 10a	Schiübelbach SZ	neu	parteilos
Niederer Marcel	1964	Bankfachmann	Pfaffächerstrasse 29	Zürich ZH	neu	parteilos
Noser Fanger Gabriela	1973	Dipl. Geografin	Rebweg 3	Glarus Nord GL	bisher	parteilos
Pfäffli Willy	1958	Kaufmann	Affolternstrasse 14	Zürich ZH	neu	parteilos
Töngi Armin	1963	Informatiker	Pfaffächerstrasse 51	Engelberg OW	neu	parteilos
Zeder Franz	1961	Maschinen-Ing. HTL	Pilatusweg 13	Grosswangen und Luthern LU	bisher	FDP

Das Präsidium der Primarschulpflege ist das 6. Mitglied des Gemeinderates und wird im Rahmen der Wahl der Primarschulpflege gewählt.

Präsident/in:

Diethelm Ernst	1957	Inhaber Einzelfirma	Isenbergstrasse 10a	Schiübelbach SZ	neu	parteilos
Noser Fanger Gabriela	1973	Dipl. Geografin	Rebweg 3	Glarus Nord GL	bisher	parteilos

5 Mitglieder und Präsident/in der Primarschulpflege

Name Vorname oder Rufname	Jahr- gang	Beruf	Adresse	Heimatort	bisher/ neu	Partei
Burkart Daniela	1969	Sachbearbeiterin	Steinerstrasse 17a	Beinwil/Freiamt AG	bisher	parteilos
Dubs Carmen	1973	Pädagogische Mitarbeiterin	Oberberg 1	Aesch b. Birmensdorf ZH	bisher	parteilos
Schneider Brigitte	1962	Treuhänderin	Pilatusweg 23	Zürich ZH	bisher	parteilos
Schwarzenbach Wälti Gioia	1975	Naturwissenschaftlerin, Dr. sc. nat.	Pfaffächerstrasse 47	Thalwil ZH	bisher	parteilos
vakant						

Präsident/in und 6. Mitglied im Gemeinderat

Schwarzenbach Wälti Gioia	1975	Naturwissenschaftlerin, Dr. sc. nat.	Pfaffächerstrasse 47	Thalwil ZH	bisher	parteilos
---------------------------	------	--------------------------------------	----------------------	------------	--------	-----------

5 Mitglieder und Präsident/in der Rechnungsprüfungskommission

Name Vorname oder Rufname	Jahr- gang	Beruf	Adresse	Heimatort	bisher/ neu	Partei
Bänziger Ralph	1969	Informatiker	Engelwiese 6	Lutzenberg AR	bisher	parteilos
Lipp Dominique	1980	Treuhänder	Engelwiese 4	Hedingen ZH	neu	parteilos
Rech Paulina	1970	Finanzen	Schürmatt 4	Aeschi b. Spiez BE	neu	parteilos
Riniker Bernhard	1973	Financial Controller	Pfaffächerstrasse 14b	Aarau AG und Schinznach Dorf AG	bisher	parteilos
vakant						

Präsident/in

Riniker Bernhard	1973	Financial Controller	Pfaffächerstrasse 14b	Aarau AG und Schinznach Dorf AG	bisher	parteilos
------------------	------	----------------------	-----------------------	---------------------------------	--------	-----------

In Anwendung der Gemeindeordnung sowie § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von **7 Tagen, bis spätestens am 16. Dezember 2025**, angesetzt, innert welcher die Wahlvorschläge zurückgezogen oder geändert werden oder auch neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat Ottenbach, Affolternstrasse 3, 8913 Ottenbach, eingereicht werden können. Zur Wahrung dieser Frist müssen die Wahlvorschläge bis zu diesem Zeitpunkt bei der wahlleitenden Behörde eingetroffen sein (§ 7a Abs. 2 Verordnung über die politischen Rechte).

Die vorgeschlagene Person ist mit **Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, dem Zusatz «bisher»**, wenn die vorgeschlagene Person das Amt bereits innehat, sowie der **Parteizugehörigkeit** zu bezeichnen. Zudem kann der Name angegeben werden, unter dem die Person politisch oder im Alltag bekannt ist (**Rufname**).

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von **Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet** sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer Kurzbezeichnung versehen werden.

Formulare für die Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung, Affolternstrasse 3, 8913 Ottenbach, oder auf der Homepage www.ottenbach.ch erhältlich.

Die Urnenwahl findet gemäss Wahlanordnung vom 3. Oktober 2025 am **Sonntag, 8. März 2026**, statt. Übersteigt die Zahl der Wahlvorschläge diejenigen der zu besetzenden Stellen nicht, werden beim Gemeinderat, bei der Rechnungsprüfungskommission und der Primarschulpflege gedruckte Wahlzettel verwendet. Andernfalls werden die Wahlen mit leeren Wahlzetteln durchgeführt.

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Affoltern am Albis, Im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis, erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Ottenbach, 9. Dezember 2025
Gemeinderat Ottenbach

Veranstaltungen



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Kelleramt Albis

Gratis Marroni und Glühwein

Einladung zum traditionellen Marroniplausch

Mittwoch, 10. Dezember 2025, von 14.00 - 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Bahnhofplatz 5a in Affoltern am Albis.

Machen Sie Träume wahr!

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit oder Behinderung.



Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

Online spenden



In Knonau ist der Weg frei für zahlreiche Neuerungen

An der Gemeindeversammlung wurden sämtliche Vorlagen bewilligt

MARCUS WEISS

Die Knonauer Gemeindeversammlung vom vergangenen Donnerstag war wiederum in drei Teile gegliedert, als Erstes war die Sekundarschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten an der Reihe. Fabrizio Meo, der bei der Schulpflege das Ressort Finanzen innehat, gab vor den Abstimmungen einige Erläuterungen zum Budget. An der Schule gebe es einen wesentlichen Anstieg der Lektionen «Deutsch als Zweitsprache» und auch insgesamt eine höhere Schülerzahl. Eine Reduktion sei bei den Ausgaben für Sonderschulen zu verzeichnen. «Dies ist sehr erfreulich, es bleibt jedoch ein sehr dynamischer Posten, wo die Entwicklung nur schwer vorhersehbar ist», bilanzierte Fabrizio Meo. Themen, die künftig beschäftigen werden, seien unter anderem die Beleuchtung im Schulhaus Weingarten 1, welche auf LED umgestellt werden solle, die Sanierung der ehemaligen Hauswartwohnung sowie Erneuerungen im Hallenbad. Anträge zu diesen Projekten seien für die Frühlingsversammlung zu erwarten. Bei der anschliessenden Abstimmung wurde das Budget 2026 ohne Gegenstimme genehmigt, ebenso das Traktandum, die Steuerfuss-Komponente der Sekundarschule bei 20 Prozent zu belassen.

Reformierte Kirchgemeinde nimmt Budget an

Für die Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Knonau war im Saal aus Gründen der Zahlbarkeit bei den Abstimmungen eine Roche bei den Sitzplätzen notwendig. Walter Grimmer, Ressortleiter Finanzen bei der Kirchenpflege, informierte, dass im neuen Jahr keine grösseren baulichen Investitionen geplant seien und daher der Budgetbetrag in diesem Bereich tiefer ausfallen als im letzten Jahr. Das Budget 2026 wurde von den Stimmberchtigten einstimmig gutgeheissen, und auch den Verbleib der Steuerfuss-Komponente bei 14 Prozent nahmen die stimmberchtigten Kirchenmitglieder ohne Gegenstimme an.

Politische Gemeinde entscheidet über sechs Traktanden

Bei der Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde Knonau standen sechs Traktanden auf der Agenda, oftmals handelte es sich um technisch komplexe Themen. Vor der Abstimmung über das Budget erklärte Gemeinderätin Brigitte Trinkler einige wesentliche Punkte. Bei den Investitionen sei speziell der neue



Die Knonauer Stimmberchtigten folgten zweieinhalb Stunden lang mit bemerkenswerter Aufmerksamkeit den oft komplexen Themen und gaben dazwischen ihre Voten ab. (Bilder Marcus Weiss)

Werkhof zu erwähnen, dem der Souverän bereits zugestimmt hat. Auf einer Präsentation gab die Vorsteherin des Ressorts Finanzen/Sicherheit einen Überblick, welche Investitionen für die Jahre 2026 bis 2030 in der Gemeinde vorgesehen sind. Sie umfassen netto gut 19 Millionen Franken. Das Budget 2026 wurde einstimmig genehmigt, und auch der Antrag, den Steuerfuss bei 96 Prozent zu belassen, passierte die Abstimmung ohne Gegenstimme.

Bushaltestelle Chamerstrasse wird behindertengerecht umgebaut

Traktandum 2 war der behindertengerechte Umbau der Bushaltestelle Chamerstrasse. Gemeinderat Marcel Bosschart, Ressortvorstand Tiefbau und Werke, erläuterte in einem kurzen Referat die Hintergründe für dieses Bauvorhaben. Es gehe darum, Rechtskonformität herzustellen, denn die bestehende Bushaltestelle beim Bahnhof Knonau erfülle die gesetzlichen Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) nicht. Daher sei ein Umbau zwingend erforderlich. Anhand von Projektzeichnungen zeigte Bosschart auf, dass es zwei Möglichkeiten der technischen Ausführung geben würde, wobei die so genannte Kurzvariante mit gerader Einfahrt mit weniger hohen Kosten zu realisieren sei. Es werde daher über die Umsetzung dieser günstigeren «Variante 2» abgestimmt. Eine Stimmberchtigte hatte dennoch Fragen zum Projekt. «Ich finde die Kosten hoch, vor allem im Hinblick darauf, dass die Strasse gerade

erst neu gebaut worden ist», gab sie zu bedenken. Marcel Bosschart erklärte, dass der aktuelle Strassenbelag ein Provisorium darstelle, das nach drei Jahren und unzähligen Bus-Überfahrten bereits wellig geworden sei. Das nun vorgesehene Projekt sei keine Luxusvariante, dies zeige auch ein Vergleich mit anderen Haltestellen in Städten, die man studiert habe. Auf die Wortmeldung einer andern Anwesenden, ob denn die geplante Variante nicht den Durchgangsverkehr beeinträchtige, antwortete der Ressort-

vorstand, die Situation an dieser Kreuzung sei generell etwas ungünstig, dies sei jedoch nicht zu ändern, da es keine andere Möglichkeit für eine Bushaltestelle bei diesem Bahnhof gebe. Die Vorlage wurde vom Souverän anschliessend einstimmig angenommen.

Teilrevision der Bau- und Zonenordnung genehmigt

Traktandum drei war die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO), eine An-



Michael Camenzind (links), Büro Suter von Känel Wild, und Benno Hüsl, Ingenieurbüro Hüsl & Heiniger traten als Fachreferenten auf.

gelegenheit, die aufgrund der veränderten gesetzlichen Grundlagen derzeit auch in anderen Gemeinden des Bezirks hochaktuell ist. Michael Camenzind vom Büro Suter von Känel Wild, das die jetzt vorliegende Teilrevision von Knonaus BZO fachlich ausarbeitete (und beispielsweise auch diejenige von Wettswil, der «Anzeiger» berichtete), erklärte den Anwesenden die Hintergründe. «Ihre Gemeinde muss diese Teilrevision durchführen, Sie als Stimmbürgerin und Stimmbürger haben also keinen Einfluss darauf, ob es grundsätzlich eine solche Revision geben wird», schickte er voraus. Nach einigen sehr technischen Ausführungen Camenzinds wollte ein Anwesender wissen, ob sich hier nicht zwei Dinge im Weg ständen, einerseits strebe man eine bauliche Verdichtung an, andererseits möchte man eine Mehrwertabgabe einführen. Der Fachmann konnte die Bedenken allerdings ausräumen, und so wurde auch diese Vorlage bei der Abstimmung einstimmig gutgeheissen.

Auch Traktandum vier, das Reglement zum kommunalen Mehrwerttauschfonds, fand eine Mehrheit.

Grosse Mehrheit für neue Wasserreglemente

Bei den Traktanden Nummer fünf und sechs handelte es sich um die Gesamtrevisionen der Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und des Wasserversorgungsreglements (WVR). Zu diesen beiden Vorlagen war im November bereits eine eigene Infoveranstaltung abgehalten worden (siehe «Anzeiger»-Ausgaben vom 18. und 21. November). Für die Darlegung der technisch komplexen Sachverhalte war noch einmal Benno Hüsl vom Ingenieurbüro Hüsl & Heiniger anwesend. Zusammen mit dem Gemeinderat hat das Büro sowohl die Siedlungsentwässerungsverordnung als auch das Wasserversorgungsreglement (WVR) komplett überarbeitet.

Es wurden dazu Fragen gestellt, beispielsweise von einem Stimmberchtigten, der wissen wollte, ob denn jemand bei jedem Grundstück vorbeikomme und sich die Situation bezüglich des für die Höhe der Abwassergebühren essentiell wichtigen Versiegelungsgrades ansehe. Man mache eine Besichtigung, aus organisatorischen Gründen aber ohne die Bewohnerschaft zu kontaktieren, lautete hier die Antwort. Beide Vorlagen wurden bei den Abstimmungen schliesslich mit grossem Stimmenmehr angenommen.

Nach dem Ende der zweieinhalb-stündigen Versammlung konnte dann noch beim Apéro auf Knonaus Weichenstellungen angestossen werden.

Arbeitslosenquote im Kanton Zürich bleibt unverändert

Quote ist mit 2,4 Prozent im Bezirk Affoltern nochmals tiefer als im Kantonsschnitt

Die Arbeitslosenquote im Kanton Zürich verharzt im November bei 2,7 Prozent. Dies teilte die Volkswirtschaftsdirektion vergangene Woche mit.

Im Bezirk Affoltern lag diese bei 2,4 Prozent. Im Baugewerbe gab es saisonal bedingt einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig entwickelt sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen leicht rückläufig. Die Geschäftslage der Zürcher Unternehmen präsentierte sich weiterhin stabil. Insgesamt waren 24'418 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet, 607 mehr als im Oktober. Saisonbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 201 Personen.

Im Bezirk Affoltern waren im November 741 Personen als arbeitslos gemeldet. Das sind 32 Leute mehr als im Oktober. Blickt man ein Jahr zurück,

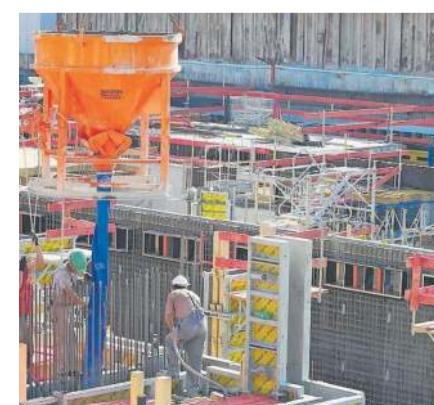
war die Zahl mit 564 gemeldeten Personen deutlich tiefer.

Kalte Jahreszeit macht sich auf dem Bau bemerkbar

Auf Branchenebene stieg die Arbeitslosigkeit im November vor allem im Baugewerbe (+136), was aufgrund der geringeren Bautätigkeit über die Wintermonate einem jährlich wiederkehrenden Muster entspricht. Des Weiteren gab es bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+99) sowie im Handel einschliesslich Autogewerbe (+66) einen stärkeren Anstieg.

Nach Berufsgruppen betrachtet, verzeichneten Hilfskräfte in den Bereichen Bau (+57) und Transport und Lagerei (+55) grössere Zunahmen. Aber auch bei diversen Bau- und Ausbaufachkräften

sind Anstiege zu beobachten. Schliesslich zeigt sich auch bei den Softwareentwicklern und -entwicklern eine Zunahme (+75).



Im Baugewerbe stieg die Arbeitslosigkeit am stärksten. (Symbolbild Pixabay)

wicklerinnen und -entwicklern eine Zunahme (+75).

Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen ging im November leicht zurück auf 5375 (-355). Am deutlichsten sank die Nachfrage nach Kellnerinnen und Kellnern, nach Barpersonal (-133) und nach Hilfsarbeitskräften in Transport und Lagerei (-153).

Mehr offene Stellen wurden hingegen für bestimmte Baukonstruktionsberufe (+106) sowie für Schutz- und Sicherheitsbedienstete (+65) gemeldet.

Stabile Geschäftslage bei den Zürcher Unternehmen

Die Geschäftslage der Zürcher Unternehmen präsentierte sich auch im November robust. Insgesamt wird die aktuelle Situation deutlich besser

eingeschätzts als im schweizweiten Durchschnitt. Auch die Beschäftigungs-aussichten bleiben verhalten positiv.

Die Daten der Beschäftigungsstatistik zeigen jedoch, dass sich die Beschäftigung im Kanton Zürich auch im dritten Quartal 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig entwickelt hat. Nach dem starken Beschäftigungsanstieg in den Jahren 2022 und 2023 hat die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt zuletzt nachgelassen.

Im November wurden durch das Amt für Arbeit insgesamt 41 Voranmeldungen für Kurzarbeitsentschädigung genehmigt, in 13 Fällen wurde als Hauptgrund die US-Zölle angegeben. Seit Einführung der US-Handelszölle Anfang August wurden total 197 Voranmeldungen genehmigt, davon waren 57 mit den Handelszöllen begründet. (red)

Hedingen erhält erneut Label «Energiestadt»

Budget 2026 gutgeheissen, Steuerfuss bestätigt und Weg frei für die Sanierung im Sekundarschulhaus Güpf

SANDRA ISABÉL CLAUS

Überraschend viele Stimmberchtigte, nämlich 123, erschienen am vergangenen Donnerstag in der Turnhalle des Schulhauses Schachen in Hedingen zur Gemeindeversammlung. Zwei Traktanden standen auf dem Programm: das Budget 2026 und die Festsetzung des Steuerfusses 2026 sowie die Sanierung der Schulräume Untergeschoss im Sekundarschulhaus Güpf.

Leicht positives Ergebnis

Nach der Begrüssung des Gemeindepräsidenten Ruedi Fornaro übernahm Nicole Doppler, Vorsteherin Finanzen und Immobilien, das Wort. Trotz deutlicher Kostensteigerungen weist das Budget ein leicht positives Ergebnis von 19'630 Franken aus, vor allem dank aussergewöhnlich hoher budgetierter Grundstücksgewinnsteuern. Der erwartete Gesamtaufwand beläuft sich auf 25'967'850 Franken (ohne Zuweisung an die finanzpolitischen Reserven) und liegt damit 1,9 Prozent höher gegenüber dem Budget 2025. Die erwarteten Erträge summieren sich auf 26'830'130 Franken. Ein Diagramm veranschaulicht die markantesten Ausreisser im Vergleich zum Vorjahr. Auf Aufwandsseite belastet der Bereich Bildung im kommenden Jahr mit steigenden Kosten von 2,8 Prozent auf 10'148'900 Franken. Hauptgrund dafür sind die steigenden Schülerzahlen in der Sekundarstufe I. Dort werden aktuell 109 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In den vergangenen Jahren waren es rund 86. Leicht entlastend wirkt demgegenüber die Schliessung eines Kindergartens sowie einer Primarklasse. Merklich gestiegen sind wiederum die Auslagen für die Tagesbetreuung, was die kontinuierlich steigende Nachfrage nach einer betreuten Schule verdeutlicht. Spürbar teurer wird es auch im Bereich «Soziale Sicher-



Reihum freudige Gesichter: Heinz Wiher von «Energiestadt» (Dritter von rechts), Ruedi Fornaro, Gemeindepräsident (Dritter von links), Rolf Schilliger, Vorsteher Hochbau & Energie (Zweiter von rechts), und Mitglieder der Energiekommission mit dem erneuerten Zertifikat. (Bild Sandra Isabél Claus)

heit». Vor allem das Asylwesen und der Jugendschutz verzeichnen erhebliche

Franken (heute). Das bedeutet eine spürbare Zusatzbelastung für das Budget. Rund eine Million Franken mehr innerhalb weniger Jahre.

Auf Ertragsseite schlagen vor allem die markant höheren Grundstücksgewinnsteuern zu Buche, die wohl massgeblich zum erwähnten Gewinn beitragen werden. «Das zeigt, dass der Hedinger Boden immer wertvoller wird und die Immobilienpreise demnach stetig steigen», folgert Nicole Doppler.

Viel Geld fürs Abwasser

Gegen Ende der Präsentation zum Budget 2026 widmete sich Nicole Doppler den geplanten Investitionen für das

kommende Jahr. Für das laufende Grossprojekt «Zentrumsplanung» sind Mittel für Projektierungs- und Planungskosten vorgesehen. Im Bereich Abwasser stehen in den nächsten Jahren sehr hohe Investitionen an. Die Hauptursache dafür liegt im Ersatzneubau der Kläranlage Zwillikon, an dem sich die Gemeinde mit über 20 Millionen Franken beteiligt, ergänzt durch zusätzliche Investitionen in eigene Anlagen. Um die damit verbundenen Kosten für Betrieb, Unterhalt und Investitionen langfristig zu tragen, wird eine Gebührenerhöhung notwendig sein. All diese Ausführungen überzeugten die Stimmberchtigte und sie genehmigten das Budget 2026 einstimmig. Beim Traktandum zur Festsetzung

des Steuerfusses für das Jahr 2026 kam es zu einem Antrag aus dem Publikum, den Steuerfuss um fünf Prozentpunkte auf 95 Prozent zu senken. Der Gemeinderat beantragte hingegen, den Steuerfuss unverändert bei 100 Prozent zu belassen. Die anschliessende Abstimmung zeigte klar: Die Anwesenden folgten dem Gemeinderat, der Steuerfuss bleibt somit bei 100 Prozent.

Sekundarschulhaus wird saniert

Weiter ging es mit dem zweiten Traktandum zur Sanierung der Schulräume im Untergeschoss der Sekundarschulange Güpf. Auch hier lieferte Nicole Doppler die Hintergrundinformationen. Im Rahmen der im Jahr 2019 lancierten Schulraumstrategie steht für das kommende Jahr eine Sanierungsmassnahme im Schulareal Güpf auf dem Plan. Im Untergeschoss des Sekundarschulhauses soll für 270'000 Franken die bisher grosszügige Metall- und Holzwerkstatt in eine kombinierte Werkstatt mit multifunktionalem Gruppenraum umgebaut werden, um dem akuten Mangel an Schulräumen entgegenzuwirken. Nach einigen Publikumsfragen zur praktischen Umsetzung wurde der Objektkreit mit grosser Mehrheit angenommen.

Damit war die offizielle Gemeindeversammlung geschlossen. Es folgten ein paar weitere Mitteilungen, im Speziellen über den Stand des Projektes «Zentrumsplanung».

Und ganz zum Schluss wurde es noch feierlich: Der Gemeinde Hedingen wurde erneut das Label «Energiestadt» überreicht. Bereits zum fünften Mal. Der Botschafter vom Trägerverein «Energiestadt», Heinz Wiher, rühmte die Gemeinde für ihre herausragenden Anstrengungen und wies auf die beachtlichen Fortschritte hin. «Wenn es so weitergeht, winkt in vier Jahren vielleicht gar das Goldlabel», so der Überbringer der frohen Botschaft.

Alle Anträge zum Budget und zum Steuerfuss angenommen

Gemeindeversammlung der Sekundarschulgemeinde Bonstetten, Stallikon und Wetzwil

An der Gemeindeversammlung der Sekundarschule Bonstetten nahmen am Donnerstag, 4. Dezember, insgesamt 37 stimmberchtigte Bürgerinnen und Bürger teil. Ergänzend dazu waren acht Gäste an der Versammlung anwesend und bekundeten damit ihr Interesse am politischen Geschehen der Schulgemeinde.

Im Vorfeld der Versammlung war eine Anfrage nach § 17 des Gemeindegesetzes eingereicht worden. Die Antragstellerin wurde darüber informiert, dass ihr Anliegen nicht fristgerecht eingegangen war und daher nicht formell

behandelt werden konnte. Die Schulpflege sagte jedoch zu, die gestellten Fragen aufzunehmen und sie im Anschluss an die offizielle Versammlung zu beantworten. Zu Beginn der Gemeindeversammlung wurden alle Anwesenden entsprechend orientiert.

Finanzvorständin Corinne Ostler präsentierte den Finanzplan 2025 bis 2029. Sie erläuterte die mittel- und langfristigen Strategien zum Rechnungsausgleich sowie Massnahmen zur Begrenzung der Verschuldung. Zudem stellte sie die aktuellen Einwohner- und Schülerprognosen vor. Die Schulge-

meinde umfasst die drei Gemeinden Stallikon, Wetzwil und Bonstetten mit insgesamt 15270 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Für das kommende Jahr wird ein Aufwandsüberschuss von rund einer Million Franken budgetiert, bei einem erwarteten Eigenkapital von 14,6 Millionen Franken. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 457'000 Franken und umfasst unter anderem die Erneuerung von einzelnen Schulzimmern, eine Bodensanierung in der Sporthalle, ein Update der Elektro-Tableaus, die Fertigstellung der LED-Umrüstung sowie die

Beschaffung eines Reinigungsroboters. Zum Budget gingen mehrere Wortmeldungen ein, welche umfassend beantwortet werden konnten. Es wurde ein Antrag auf Ablehnung eines spezifischen Budgetpostens gestellt. In einer sachlichen Diskussion wurden sämtliche Fragen – einschliesslich jener der Antragstellerin – ausführlich erörtert.

Der Antrag wurde nach Abschluss der Diskussion abgelehnt (21 Nein-Stimmen, 6 Ja-Stimmen).

Anschliessend wurden die Budget- und Steuerfuss-Anträge grossmehrheitlich angenommen. Der Steuerfuss be-

trägt 18 Prozent. Nach ihrem Bericht dankte Präsidentin Tamara Fakhreddine den Anwesenden für die kritischen Voten sowie die äusserst faire und demokratische Diskussion und lud alle Teilnehmenden zu einem Apéro ein.

Die Schulpflege weist abschliessend darauf hin, dass alle Stimmberchtigte und Stimmberger der Gemeinden Wetzwil, Bonstetten und Stallikon berechtigt und herzlich eingeladen sind, jeweils an der Gemeindeversammlung der Sekundarschule teilzunehmen.

Sekundarschule Bonstetten

Erfolgreicher Jubiläums-Basar in der Brunnmatt in Obfelden

30 Jahre Basar – zahlreiche Gäste jeglichen Alters, Helfende, Spendende und Aktive «vor und hinter der Kulisse»



Das Highlight des Jubiläums-Basars.

handgefertigte Holzspielsachen und weihnachtliche Holzdekorationen, Gebackenes, Konfitüren und andere Spezialitäten aus der Küche, Spezialschokolade, Genäthtes, Gestricktes, Gebasteltes, Drahtblumen und -vögel und natürlich viele authentische Kunstwerke aus Afrika. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren aktiv beim Kerzenziehen und Lebkuchenverzieren. Pünktlich um 13 Uhr trafen drei Islandpferde und ein Shetlandpony, geführt von Reiterinnen des Hofs Seilermatt (Obfelden), ein. Grössere und kleinere Kinder genossen bei strahlendem Wetter eine oder zwei Runden «hoch zu Ross», dies als Besonderheit des Jubiläums.

dem Spital in Bembéréké (Afrika) zu gute. Die andere Hälfte geht an die Stiftung Levante in Knonau. Hier werden der ganzheitliche Umgang mit Grosspferden und heilpädagogisches Reiten für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung professionell angeboten. Die Spendeneinnahmen von gut 13'500 Franken werden gemeindeseits zum 30-jährigen Jubiläum grosszügig aufgestockt. Diese freudige Nachricht wurde würdevoll durch Gemeindepräsident Stephan Happers überbracht. Das Basar-team bedankt sich auch ganz herzlich bei der reformierten und katholischen Kirche für die Unterstützung.

Unterstützung von allen Seiten

Speziellen Dank an die Kranzerinnen, allen Helfenden am Basar in irgendwel-



Kunstvoll gefertigte Kränze. (Bilder zvg)

mit ihren Katechetinnen, das Team Kerzenziehen, den Besuchsdienst, die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Service, das leistungsstarke Küchen- team, den Reiterhof Seilermatt und alle

den Genuss der legendären Spaghetti und der gespendeten, leckeren Torten, Kuchen und Cakes haben Junge und etwas Ältere zum guten Gelingen beigetragen.

Beim Vorbereiten des Basars kamen immer wieder «Motivationshäppchen» auf das Basar-Team zu, wie: Grüsse aus Bembéréké verbunden mit grosser Dankbarkeit im Voraus und höchster Wertschätzung, offene Ohren seitens der Gemeinde zur Benutzung des Kiesplatzes für die Pferde, Tische, die von der Feuerwehr ausgeliehen werden durften, die Zusage des Reithofs Seilermatt, das Entgegenkommen der Spitzex und auch vom Liegenschaftsverwalter der Anlage, der das Basar-Team sehr freundlich unterstützte. Dafür bedankt sich das Basar-Team bei allen.

Architekt kauft «eigene» Wohnung in Mehrfamilienhaus in Knonau

Reges Interesse an betreibungsamtlicher Versteigerung in Hausen

DANIEL VAIA

Die Versteigerung einer ungewöhnlichen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Knonau hat am Freitag in Hausen eher unerwartet geendet: Ersteigert wurde das Objekt vom Architekten des Gebäudes, Max Wyder. Er war der Einzige an der vom Betreibungsamt Hausen durchgeführten Grundpfandverwertung, der für die Wohnung und weitere Räumlichkeiten ein Gesamtgebot abgab: 1,25 Millionen Franken. Deutlich reger war zuvor auf die mit der Wohnung verbundenen Autoeinstellplätze und die Abstellräume gebeten worden – letztlich aber vergeblich. Die Versteigerung dürfte die Gemeinde Knonau freuen: Sie kommt nun zu ausstehenden Grundstücksgewinnsteuern in der Höhe von mehreren hunderttausend Franken.

Wyders Gebot lag ganz knapp über dem von Christian Saladin, dem Leiter des Betreibungs- und Gemeindeamtsmanns Hausen, ausgerufenen Mindestgebot von 1 247 462.60 Franken. Der Architekt aus Sins (AG) ist damit der neue Besitzer der 5,5 Zimmer grossen Wohnung im obersten Stock des Gebäudes am Bolletweg 14. Im Preis inbegriffen sind zwei Autoeinstellplätze in der Tiefgarage und zwei Abstellräume. Aussergewöhnlich an dem Gebäude ist neben der Architektur und der äusseren Farbgebung auch das Energiekonzept. Die über Röhrenkollektoren auf dem Dach gewonnene Wärme wird unter dem Gebäude während Wochen und Monaten in einem Saisonalspeicher (Wasser) gespeichert.

Wie Max Wyder auf Anfrage erklärte, will er nun in einem ersten Schritt den Innenausbau der Wohnung fertigstellen. Diese befindet sich immer noch im Rohbau, obwohl das Gebäude schon vor einigen Jahren fertiggestellt wurde. Was danach mit der Wohnung geschieht, sei noch offen, so Wyder.

Ein nicht einfacher Ablauf

Die Grundpfandverwertung war vom Betreibungsamt Weggis-Greppen-Vitznau angestrebt worden, offenbar der Wohnregion des bisherigen Besitzers. Auf dem nun versteigerten Objekt las-



Das Mehrfamilienhaus am Bolletweg in Knonau: Unter den Hammer kam die Wohnung im obersten Stock, samt Autoeinstellplätzen und Abstellräumen. Die Aufnahme entstand anlässlich eines öffentlichen Besichtigungstermins im September. (Archivbild Daniel Vaia)

teten drei grundpfandgesicherte Forderungen in der Höhe des erwähnten Mindestbetrags.

Die grösste Forderung stammt von der Gemeinde Knonau. Sie machte gemäss Lastenverzeichnis ausstehende Grundstücksgewinnsteuern von insgesamt 683 000 Franken geltend; davon machen alleine die Verzugszinsen fast 95 000 Franken aus.

Die Versteigerung im Gemeindesaal Weid in Hausen hatte rund zwei Dutzend Interessierte angelockt. Sie verlief

phasenweise ungewöhnlich lebhaft, zumal zu Beginn seitens der Kaufwilligen verschiedene Fragen über den nicht einfachen Ablauf gestellt wurden. Denn aufgrund der Verordnung des Bundesgerichts über die Zwangsverwertung von Grundstücken (VZG) mussten zunächst alle Teile separat (Wohnung, zwei Garagen, zwei Abstellräume) aufgerufen werden, erst danach konnte auf

die Wohnung mit den anderen Räumlichkeiten als Ganzes geboten werden. Und gemäss VZG musste am Schluss jener Variante (Einzelteile versus Gesamtobjekt) der Vorzug gegeben werden, die mehr Geld einbrachte.

35 000 Franken für Autoeinstellplatz

So kam zunächst die Wohnung alleine unter den Hammer, für die aber kein Gebot abgegeben wurde (betreibungsamtlicher Schätzpreis: 1,168 Millionen Franken). Bietergefechte, an denen sich Max Wyder nicht beteiligte, gab es dafür um die Garagen und die Abstell-

räume. Für die erste Garage erfolgte der Zuschlag bei 25 000 Franken, für die zweite bei 35 000, was gleichzeitig dem amtlichen Schätzpreis entsprach. Für die beiden Abstellräume wurden 7000 und 9000 Franken geboten (Schätzpreis: je 5000).

Letztlich erwiesen sich aber all diese Gebote als vergeblich. Denn Wyders Gebot für das «Gesamtpaket» (Wohnung, Autoeinstellplätze, Abstellräume) von 1,25 Millionen überstieg die Summe der Einzelversteigerungen bei Weitem.

30 Ü60er am Weihnachtsmarkt in Konstanz

Winterzauber und Highlights auf dem Konstanzer Weihnachtsmarkt direkt am See

Die Ü60er des Skiclubs Bonstetten gingen erstmals mit dem Car anstelle des üblichen ÖV zum Weihnachtsmarkt nach Konstanz. Die grosse Truppe genoss die gemütliche Carfahrt, für einmal ohne x-mal mit dem ÖV umzusteigen.

Während der Fahrt wurden sie über den Tagesablauf informiert. Wann und wo sie sich treffen. Spannend waren natürlich auch die Informationen über die bereits vollständig organisierten neun Anlässe im nächsten Jahr. Nachdem die Grenze nach Deutschland problemlos dank dem Freizügigkeitsabkommen mit Deutschland überquert wurde, erreichten sie gut gelautet den Konstanzer Carparkplatz, und den im Voraus reservierten Parkplatz.

Der Konstanzer Weihnachtsmarkt

Er ist der grösste in der Vierländerregion Bodensee. Mit seinem weihnachtlichen Lichterglanz lädt er zum gemütlichen Schlendern ein und wird für Einheimische sowie Gäste in der Vorweihnachtszeit zum zweiten Wohnzimmer. Ein magischer Ort der Begegnung, direkt am Bodensee. Besondere Genussmomente wurden geboten, wie Weihnachtsmusik, duftende Leckereien, regionale Spezialitäten wie Dünnele, Baumstriezel oder

Winzerglühwein und zahlreiche individuelle Geschenkideen. Diese zaubern ein Fest für alle Sinne und locken mit dem Duft nach Lebkuchen, Apfelküchlein, gebrannten Mandeln und Glühwein in die historische Altstadt und zum Hafen. Rund 160 Kunsthändler, Händler und Gastronomen breiten in weihnachtlich geschmückten Hütten ihr Angebot aus, viel Tannengrün und weisses Licht sorgen für besinnliche Stimmung. Das Flanieren über den Markt gab ihnen das Gefühl, bei einem besonderen Erlebnis dabei sein zu können. Das atemberaubende See- und Alpenpanorama inklusive.

Schöner Rundgang

Bei schönstem Wetter genossen die Ü60er die festliche Atmosphäre in der historischen Altstadt. Sie schlenderten durch die liebevoll dekorierten Marktstände und liessen sich von Glühweinduft und Lichterglanz verzaubern. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der zahlreichen Stände mit regionalem Kunsthändler und kulinarischen Spezialitäten. Der Weihnachtsmarkt direkt am Seeufer bot einen einzigartigen Blick über den Bodensee und sorgte für vorweihnachtli-

che Stimmung. Die traumhafte Altstadt und die mittelalterliche Innenstadt mit ihren hübsch bemalten Häusern wurden von einigen Ü60ern ebenfalls besucht. Nachdem sich die verschiedenen Gruppenformationen, welche durch den Weihnachtsmarkt schlenderten, mit grossem Hunger beim Treffpunkt versammelten, ging es gemeinsam zum

Nachtessen. Zum krönenden Abschluss des Tages kehrte die Gruppe in das älteste, geschichtsträchtige Restaurant Konzil direkt am See ein. In historischem Ambiente wurde ein feines Nachtessen serviert, das keine Wünsche offenliess. Die gelöste Stimmung und das gemütliche Beisammensein runden den gelungenen Ausflug ab. Glück-

lich und müde von vielen schönen Eindrücken im Gepäck ging es mit dem Car zurück in die Schweiz. Alle freuen sich schon jetzt auf die nächsten interessanten Anlässe mit den Ü60ern.

Walti Mätzler, Ü60 Skiclub Bonstetten

skiclub-bonstetten.ch



Die Ü60er vom Skiclub Bonstetten am Weihnachtsmarkt in Konstanz. (Bild zvg)

Rosentag

Heute habe ich einen wichtigen Arzttermin in Affoltern. Mit dem Rollator aufs Postauto ist immer Stress. Unterwegs steigt ein Kontrolleur ein und will die Billette sehen. Kein Problem, ich fahre nie ohne Billett. «Wo haben Sie das Halbtax?» Oh Schreck, das ist im anderen Portemonnaie. Ich habe es nicht dabei! Mit lauter Stimme will er meine persönlichen Daten wissen, der ganze Bus erfährt sie. Dafür hilft er mir nicht beim Rollatorausladen. Dass mein Halbtax nicht mehr gültig sei, ist mir neu. «Gehen sie zum Bahnhofbüro fragen!» Habe aber einen dringenden Arzttermin, wegen Krebs, kann also nicht. Als ich aus dem Bus springe, reisst irgendetwas in meiner Wade. Ich habe sehr starke Schmerzen. Mühevoll humple ich Richtung Hausarztpraxis.

Beim «Säulibrunnen» setze ich mich aufs Bänkli, um etwas auszuruhen. Drei junge Frauen (Mädchen) sprechen mich an. «Haben Sie gewusst, heute ist Rosentag.» Wusste ich nicht. Doch ich hatte früher einen grossen Garten mit vielen Rosen. Den musste ich auch loslassen. «Möchten Sie eine Rose?» «Ja gerne.» Sie schenken mir eine gelbe Rose mit rotem Rand. Genau die liebe ich. Danke vielmals, das hat echt gutgetan!

Verena Häberling, Ottenbach

Autofahrt zum Flughafen

Wir sind zu alt, um per Flugzeug in die Ferien zu fliegen. Und doch sind wir auf die A3 vom Säumamt zum Flughafen Kloten angewiesen. Wir haben Familie in Übersee, die uns gerne besucht. So fahren wir also frühzeitig von zu Hause weg, denn es erwarten uns Staus vor dem Limmattalkreuz. In der Gegend von Urdorf nehmen wir die mittlere Spur. Während auf der linken Spur Richtung Bern/Basel die Autos und Laster zügig vorankommen und auf der rechten Seite Richtung City praktisch kein Verkehr herrscht, bleiben wir immer wieder stehen. Weshalb wohl?

Der aufmerksame Lenker bemerkt, dass weiter vorne immer wieder Autos von der schnelleren linken Spur sich in die mittlere Spur drängen. Autoschilder ZH, SZ, UR und NW sind da keine Seltenheit. Klar, die streben auch dem Flugplatz zu. Und wir anständigen Fahrer spielen «fahr und stopp». Die Situation könnte verbessert werden, wenn die ausgezogene Linie früher beginne. Es wäre schön, die zuständige Behörde würde zu einem faireren Fahren beitragen. Sie darf sich des Dankes der fairen Lenker gewiss sein.

Dölf Bühler, Bonstetten

Heimpelstrasse weniger sicher

Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Affoltern an der Heimpelstrasse das nachhaltige Projekt Schwammstadt versucht hat. Geärgert hat uns aber die Behauptung im Artikel, dass nun auch die Sicherheit besser ist. Wir spazieren mit einigen Bewohnern des Seewadel die Heimpelstrasse entlang, und für alte Leute ist dieser schöne Spazierweg jetzt eine Gefahr. Sie können nicht gut auf dem Kiesweg gehen oder mit dem Rollator fahren und müssen die Strasse nehmen. Uns scheint, dass dort mehr gerast wird als früher, weil es keine Tempo-Schwellen mehr gibt. Mehrere Anwohner haben uns das bestätigt. Für alte Menschen ist dieser schöne Spazierweg nun etwas, das sie nervös macht, statt das es ihnen guttut. Schade!

Die Stadt kann nichts dafür, dass Menschen rasen, statt Tempo 30 zu respektieren. Aber diese Strasse ist heute weniger sicher.

Irma und Franz Meyer, Bonstetten

Winterliche Eindrücke

Die Impressionen der «Anzeiger»-Leserinnen und -Leser



Ende November hat Kurt Baur von seinem Balkon aus in Obfelden den Mond beim Untergang hinter dem Lindenbergt mit der Kamera eingefangen und kommentiert: «Es war einmal mehr ein faszinierendes Schauspiel.» (Bild Kurt Baur)



Nach einem festlichen Konzert in der Kirche Aeugst hielt Silvia Steinemann dieses Bild fest und schrieb dazu: «Zufällig fiel an diesem Tag der erste Schnee und auf dem Weg erschien vor meinen Augen dieses einladende Bild.» (Bild Silvia Steinemann)



Die Weissstörche, welche auf den halbgefrorenen Wiesen versuchen, Beute zu fangen, kommentiert Erica Spanke aus Hausen mit: «Herrlicher Anblick.» (Bild Erica Spanke)

Richtplan Windenergie: Freude und Ernüchterung

Mit seinem Vorschlag zum Richtplan Windenergie setzt der Regierungsrat ein Zeichen in die richtige Richtung, auch für das Knonauer Amt. Mit der Streichung von drei Potenzialgebieten sollen jetzt nur noch 8 anstelle der 18 geplanten Windräder ermöglicht werden. Das freut uns, war aber absehbar.

Mit ihrer völlig überrissenen Windkraftplanung von 735 GWh pro Jahr (2050), der Bund hat lediglich 40 bis 180 GWh/a für den Kanton Zürich empfohlen, hat die Baudirektion einen solchen Federstrich wohl von Beginn an einkalkuliert und gehofft, dass sich nun alle mit dem Verbliebenen zufriedengeben.

Weit gefehlt. Eine grosse Anzahl von Einwendungen richtete sich auch gegen die verbliebenen Gebiete «Rütihof», «Himelsbüel» und «Birch». Auch für die-

se Gebiete wird die Streichung aus dem Richtplan mit den verschiedensten Argumenten gefordert.

Liest man die Antworten der Baudirektion darauf in ihrem Mitwirkungsbericht zur Richtplanrevision, bleibt die Ernüchterung. Auf rund 100 Seiten wird dargelegt, dass es keinen Grund gibt, diese Einwendungen zu berücksichtigen, mit dem Resultat, dass keinerlei Anpassungen, geschweige denn Streichungen an den Plänen vorgenommen wurden.

Auf besonders unbequeme Einwendungen wird erst gar nicht eingegangen. So unter anderem der Fakt, dass in der kantonalen Interessenabwägung für «Himelsbüel» die Schutzinteressen deutlich höher als der Nutzen bewertet werden und der Standort schon deshalb aus

dem Richtplan zu streichen ist. Zudem ist «Himelsbüel» mit nur 16 GWh/a nicht von nationalem Interesse, weshalb hierfür kein Wald gerodet werden darf.

Und die Erschliessung für die riesigen Kranfahrzeuge geht an der Maienbrunnenstrasse durch eine schmale Bahnunterführung und nicht über einen Bahnübergang.

Diese Ignoranz ist enttäuschend, schreibt der Kanton doch selber: «Ziel der Mitwirkung ist es, Wissenslücken zu den örtlichen Gegebenheiten zu schliessen sowie berechtigte Anliegen, so weit wie möglich, aufzunehmen.»

Schön wär's. Hoffentlich schaut der Kantonsrat genauer hin.

Beat Berger, Vorstand Verein Gegen-Wind Knonaueramt, Wetzwil

Bravo, Ottenbach

Neben Affoltern hat sich nun also auch die Gemeinde Ottenbach an ihrer Gemeindeversammlung für ein Verbot von lautem Feuerwerk ausgesprochen. Ich mag es ihnen gönnen. Aber muss jetzt wirklich in jeder einzelnen Gemeinde jemand eine Einzelinitiative lancieren, damit ein solches Verbot im Säumamt flächendeckend eingeführt wird?

Und vor allem würde mich natürlich interessieren, ob im Gemeinderat meiner Wohngemeinde schon einmal über ein Verbot diskutiert wurde und es entsprechende Pläne gibt. Aber vermutlich hat man dort vor lauter Zentrumsplanung keine Zeit, sich um ein solches Anliegen zu kümmern. Obwohl von einem solchen Verbot – neben der Umwelt und den Tieren – wesentlich mehr Menschen profitieren würden als von einem neuen Gemeindehaus.

Rolf Studer, Hedingen

Wahlempfehlungen im «Anzeiger»

Die kantonalen Erneuerungswahlen werfen ihre Schatten voraus. In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass Wahlempfehlungen Dritter für einzelne Kandidaten erst ab dem kommenden Jahr publiziert werden. Empfehlungen, die vorher eingehen, werden bis zum Dienstag, 6. Januar, gesammelt und – bei entsprechend Platz – dann publiziert. (red)

Ihre Meinung ist willkommen!

Gerne können Sie der Redaktion des «Anzeigers» einen Leserinnen- oder Leserbrief schicken. Dazu gibt es ein paar wichtige Regeln: Ihre Meinungsäußerung muss mit Namen sowie Adresse und Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein und soll in maximal 2000 Zeichen ein Thema aus der Region aufgreifen oder einen Beitrag im «Anzeiger» kommentieren. Reine Danksagungen sind nicht erwünscht. Kurzgefasste Zuschriften haben Vorrang. Vermeiden Sie Abkürzungen.

Wir achten darauf, dass nur Briefe in einem freundlichen Tonfall sowie ohne Verletzung von Persönlichkeitsrechten Dritter publiziert werden. Beiträge, die Beleidigungen, falsche Tatsachenbehauptungen, Verleumdungen, persönliche Diffamierungen, drastisch überzogene Kritik an Personen enthalten oder das Andenken Verstorbener verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht.

Auch private Auseinandersetzungen werden aus redaktionellen, juristischen und presserechtlichen Gründen nicht veröffentlicht. Der Inhalt des Leserbriefes muss zudem die eigene Meinung abbilden und bei Zitaten eine Quelle nennen. Auch wichtig: Der Verfasser des Leserbriefes muss mit dem Absender identisch sein. Leserbriefe geben die Meinung der Leser wieder, nicht die der Redaktion.

Redaktionsschluss beachten

Aufgeben können Sie Ihre Äusserung unter www.affolteranzeiger.ch/mitmachen/leserbrief-einreichen. Für eine Veröffentlichung am Dienstag sollte die Zuschrift am vorangehenden Freitagmittag auf der Redaktion eintreffen. Für eine Publikation am Freitag schicken Sie uns Ihre Meinungsäußerung bitte bis am Mittwochmittag. Über eine Nichtpublikation wird keine Korrespondenz geführt. (red)



Im Knotenpunkt von Zürich,
Zug und dem Kanton Aargau.

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

Besuchen Sie
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

Reger Austausch

Gut besuchter Gewerbeapéro in Bonstetten mit interessanten Themen. [Seite 13](#)

Staunen und geniessen

Am Samstag ist wieder Adventsmärt auf dem Weisbrod-Areal in Haussen. [Seite 18](#)

«Christmas Vibes»

Die Apple's Paradise Big Band gibt ein Adventskonzert in der reformierten Kirche in Affoltern. [Seite 18](#)

Vom Duft von frisch gebrautem Bier

Wo heute der Brauipark entsteht, dampften einst die grossen Kessel der Winkelmann-Brauerei

ANGELA BERNETTA

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts gehörten Hopfenschwaden und dampfende Braukessel zum Alltag in Affoltern. Die 1874 gegründete Bierbrauerei Winkelmann beeinflusste das Dorfleben über Jahrzehnte. Was im 19. Jahrhundert als vielversprechendes Unternehmerprojekt begann, steht heute beispielhaft für den Aufbruch der Region ins Industriezeitalter.

Der Gründergeist

Rudolf Winkelmann, 1817 in Affoltern geboren, entstammte einer angesehenen Familie. Sein Vater Hans Rudolf war Schreiner, Säckelmeister und Zivilgemeindepräsident. 1840 heiratete er die gleichaltrige Barbara Stäubli aus Horgen. Als vielseitiger Unternehmer gründete, leitete oder erworb er im Laufe seines Lebens verschiedene Betriebe – von der Sägerei und Mühle über eine Baumwollspinnerei bis hin zu einem Gastronomiebetrieb.

Vier Jahre vor seinem Tod liess Winkelmann am Dorfrand von Affoltern in Richtung Obfelden eine Bierbrauerei bauen. 1874 übergab er das Unternehmen an seine vier Söhne. Die Lage direkt an der Bahnlinie Zürich–Zug–Luzern – seit 1864 in Betrieb – erwies sich als strategischer Vorteil: Rohstoffe kamen schneller an, das Bier gelangte rascher zur Kundschaft. Als Rudolf Winkelmann 1876 mit nur 57 Jahren starb, führten seine Söhne den Betrieb weiter.

Albert und Jean hatten das Brauhandwerk in München gelernt und in Pilsen, Frankfurt und anderen Bierstädten verfeinert. Albert übernahm die kaufmännische Leitung und den Vertrieb, während Jean die Produktion leitete. Arnold kümmerte sich um die Küferei, die zur Brauerei gehörte, und Heinrich führte das vom Vater erbaute Hotel Zum Löwen direkt neben dem Bahnhof Affoltern.

Hinter den Kesseln

Die Bierbrauerei war für die damaligen Verhältnisse ein beachtlicher Betrieb –



Die Brauerei Winkelmann zählte über Jahrzehnte zu den erfolgreichen Industriebetrieben in Affoltern.
(Bild Ortsmuseum Affoltern)

mit Verwaltungsgebäude, Sudhaus mit markantem Schornstein, grossen Lagerkellern und dem angrenzenden Brauweiher. Im Winter schlug man Eisblöcke heraus, nutzte sie als natürliches Kühlmittel und verkaufte sie an die umliegenden Gastwirtschaften. Für die Bevölkerung war der Brauweiher zudem ein Treffpunkt. Sobald die Oberfläche zufro, wimmelte es von Schlittschuhläufern und -läufern. Heute befindet sich dort ein Freizeitpark der Stadt. Pauline Hofer-Winkelmann, die Tochter von Brauer Jean Winkelmann, erinnerte sich 1950 in einer Chronik an ihre Kindheit in der Brauerei. Eine von Bäumen gesäumte Strasse führte zum Wohnhaus «wie eine Schlossallee», schrieb sie. Von dort sah man über das ganze Dorf, während unten die Züge vorbeiratterten. Im Brauereigebäude führten eiserne Treppen auf eine Galerie, die rund um die mächtigen Braukessel reichte. Der Duft

von Hopfen und Malz lag in der Luft, und wenn Bier gebraut wurde, roch man es im ganzen Dorf.

Träume vom Bier

Die Brauerei florierte, begünstigt durch die gute Bahnansbindung und den wachsenden Bierkonsum in der Region. 1894 warb das Unternehmen für sein helles und dunkles Lager- und Exportbier, gebraut aus feinstem mährischem Malz und böhmischem Hopfen. Besonders beliebt war ein hoch vergorenes Flaschenbier, das als bekömmlich beschrieben und laut zeitgenössischen Berichten sogar von Ärzten empfohlen wurde.

Die Hauptabsatzgebiete der Brauerei lagen in den Kantonen Aargau, Zürich, Luzern, Schwyz und Zug. 1895 erhielt der Betrieb einen neuen Namen: Aus der «Bierbrauerei Gebr. Winkelmann» wurde die «Bierbrauerei Affoltern am Albis».

Die 1890er-Jahre waren die erfolgreichste Zeit des Unternehmens. Sieben Mitarbeitende stellten rund 4000 bis 5000 Hektoliter Bier her – überwacht von erfahrenen deutschen Braumeistern, die in der Branche als die besten galten.

Ein Abschied

Doch der Aufschwung hielt nicht an. Nach dem Tod von Geschäftsführer Albert Winkelmann im Jahr 1904 übernahm die «Genossenschaft Brauerei Affoltern» den Betrieb. Der wachsende Konkurrenz- und Preisdruck setzte dem Unternehmen weiter zu, und 1907 verkauft man nur noch rund 1600 Hektoliter Bier. Am 1. Oktober desselben Jahres stellte die Brauerei ihren Betrieb endgültig ein.

Die «Brauerei am Uetliberg» übernahm die verbliebenen Vorräte an Hopfen und Malz, die Transportfässer, die

Kundschaft, die Ausschankeeinrichtungen sowie Darlehen auf Gastwirtschaften. Das Sudwerk sowie die Kühlanlage gingen an eine neu gegründete Brauerei im oberitalienischen Monza.

Vom Kessel zum Park

Nach dem Ende der Bierproduktion zog auf dem Areal eine chemische Fabrik ein. Sie stellte Petroleumprodukte her – bis eine Explosion mit anschliessendem Grossbrand im Jahr 1925 der industriellen Nutzung abrupt ein Ende setzte. 1938 übernahm der Unternehmer Matthias Störi das Gelände. Er liess die verbliebenen Gebäude abbrechen und baute auf dem sogenannten Feldherrenhügel ein Wohnhaus. Im Keller installierte man Tanks für die Obstverwertungsgesellschaft Affoltern (OVA), verbunden über Röhren direkt mit dem Versorgungsnetz. Von 1952 bis 1992 führte sein Sohn Roland auf dem angrenzenden Land eine Holzwollefabrik. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde das Areal neu erschlossen und für eine zeitgemäss Nutzung vorbereitet.

Heute erinnert nur noch der Name «Brauipark» an die einstige Bierbrauerei. Auf dem Gelände entsteht ein modernes Wohn- und Gewerbequartier – doch die Geschichte der Winkelmann-Brauerei lebt weiter. Sie erzählt von Unternehmergeist, handwerklichem Können und einer Zeit, in der das Säulamt seine ersten industriellen Wurzeln im Industriezeitalter schlug.

Quellen: Affoltern am Albis, Hans Peter Treichler; Alte Geschichten aus dem Säulamt, Willy Hug

**INDUSTRIEBETRIEBE
IM WANDEL DER ZEIT**

Über viele Jahrzehnte prägten Industriebetriebe den Bezirk, ehe sie verschwanden und Neuem Platz machten. In dieser Serie stellt der «Anzeiger» in loser Folge einige dieser Betriebe vor. (red)

Brauerei Affoltern.

Über bevorstehende Feiertage kommt zum Ausschank

ff Bockbier.

Zur gefl. Abnahme empfehlen sich bestens
Gebr. Winkelmann.

Zeitgemäss Werbung für einen Bieranlass in Affoltern. (Bild Ortsmuseum Affoltern)



Auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Winkelmann entsteht heute ein modernes Wohn- und Gewerbequartier. (Bild Angela Bernetta)

Bauen / Renovieren

Ihre Spezialisten

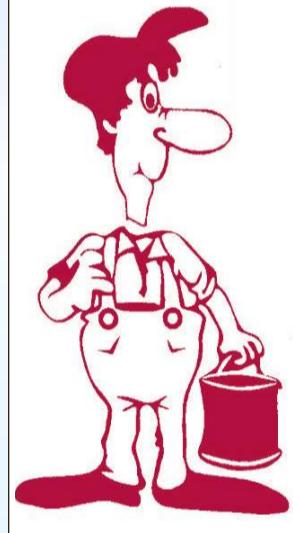


Der Familienbetrieb in Ihrer Region mit dem kompletten Angebot:

- **Malen** (innen und aussen)
- **Gipsen** (innen und aussen)
- eigener Gerüstbau

de Prettó Maler GmbH
eidg. dipl. Malermeister
• 8913 Ottenbach • Tel. 044 761 22 22
• 8916 Jonen • Tel. 056 640 25 77
depretto-maler.ch

 seit 1979



Berni Colors
Maler- & Gipserarbeiten

Roger Honegger
Wollengasse 10
8910 Affoltern am Albis
Mobile 079 217 08 42
bernicolors@bluewin.ch

... vielseitig und farbig

- Neubauten • Umbauten • Fassaden-Renovationen
- Fugenarbeiten • Deko-Malerei • Tapezierarbeiten

Theo Fischer Malergeschäft GmbH
Inhaber René Ammann
Alte Obfelderstrasse 8
8910 Affoltern a.Albis
Telefon 043 817 15 60
Fax 043 817 15 62
www.theofischer.ch



Naturofloor ■ Lehmputz ■ Dekorative Gestaltung ■ Neubauten ■ Renovationen ■ Denkmalpflege



Ihr Profi-Team für
Sicht- und Sonnenschutz. Ganz nah.

WEBER STOREN
www.weber-storen.ch • Tel. 044 761 59 80
info@weber-storen.ch • 8912 Olfelden

Für einen perfekten Brenner-Service


Daniel und Paul
Ammann

AMMANN AG
KAMINFEGER
LÜFTUNGSTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK

Ammann KLH AG • Eschfeld 9 • 8934 Knonau
Telefon 079 249 02 35 • info@ammann-klh.ch

Die Inserenten bedanken sich bei
ihren Kundinnen und Kunden und
wünschen eine frohe Adventszeit.

Nächste Erscheinung dieser Spezial-
seite ist am 13. Januar 2026.



Copyright/Promotion/Verkauf/Layout
T. 058 200 57 14
Kaspar Köchli **Anzeiger**
aus dem Bezirk Affoltern

Interesse, zu werben?

Bruchsch Liecht?



DE NOSI HÄTS!

**LED
Lampen
Leuchten
LED-Systeme**

NOSERLIGHT **Ausstellung und Shop**
noserlight.ch



Alec und Felix aus Aeugst vom Team Robolix beobachten ihren Roboter bei seiner Arbeit. (Bild Sabrina Furrer)



Ákos und Laurin vom Team Swiss Fire aus Aeugst richten ihren Roboter präzise für den Start aus.

Aeugster Robotik-Teams tüfteln in Singapur

Vier Buben aus dem Knonauer Amt massen sich in Fernost mit 1500 weiteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen

Vom 26. bis 28. November fand in Singapur die mit fast 600 Teams und über 1500 Teilnehmenden bisher grösste World Robot Olympiad (WRO) statt. Sieben Schweizer Teams traten mit selbst gebauten Robotern an und knüpften Kontakte mit Kindern und Jugendlichen aus aller Welt.

Hinter den 15 Schweizerinnen und Schweizern an der WRO lag ein langer Weg: nicht nur die Reise nach Singapur,

sondern auch die monatelange Teamarbeit an ihren Robotern. «Bei der Vorbereitung auf das Schweizer Finale im Juni haben wir uns jede Woche zweimal getroffen», erzählt ein Teilnehmer.

Viel Zeit investiert

«Nach den Sommerferien und in den Herbstferien haben wir mehr und mehr Zeit investiert. Der Roboter, den

wir nach Singapur mitgenommen haben, war die dritte komplett neue Iteration seit dem Schweizer Finale.» In Singapur warteten bekannte und neue Herausforderungen auf die Teams – aber auch unvergessliche Erlebnisse. Sie erzählen vom Austausch mit Gleichgesinnten aus Kanada, Ungarn, Kasachstan, Peru oder der Ukraine und von Ausflügen in Naturreservate, Tierbeobachtungen und glänzenden Wol-

kenkratzern. «Der schönste Moment war, als die Teams am Ende des Wettbewerbs Kontaktdata ausgetauscht haben und als neue Freunde weggegangen sind», findet Gergely Major, Coach des Teams Binary Stars und Schiedsrichter am Weltfinale.

Auf Platz 19 und 46 landeten zwei Teams aus Aeugst in der Kategorie Robo-Mission Elementary (8–12 Jahre) «Swiss Fire»: Ákos Gyenge und Laurin Degen;

«Robolix»: Felix Schank und Alec Bergagard.

Die Aufgaben der Kategorie Robo-Mission, bei der die Roboter auf einem drei Quadratmeter grossen Spielfeld Aufgaben selbstständig lösen müssen, standen in diesem Jahr im Zeichen der Raumfahrt: Es wurden Satelliten auf ihre Umlaufbahnen gebracht, Forschungsproben auf dem Mars eingesammelt und eine Rakete zusammengebaut. (red)

Lokale Gewerbetreibende trafen sich zum Austausch und Apéro

Auf Einladung des Gemeinderats Bonstetten

Auch dieses Jahr fand in Bonstetten ein gut besuchter Gewerbeapéro statt. Der Gemeinderat hatte wie auch in den vergangenen Jahren eingeladen, und rund 45 Teilnehmende aus der lokalen Wirtschaft nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken und Austauschen.

Mitarbeitende als wichtigstes Gut in den Mittelpunkt stellen

Zu Beginn sprach Rolf Schlagenhauf, Geschäftsführer der Firma Schlagenhauf und Gewinner des «Swiss Arbeitgeber Award», über sein Unternehmen. Er vermittelte überzeugend und anschaulich, wie Personalführung und Unternehmensstrategie aussehen können, welche die Mitarbeitenden «als wichtigstes Gut einer Firma» ins Zentrum stellen.

Im Anschluss wurde ein kurzes Interview mit Gwenda Bösch, Gewinnerin «SwissSkills 2025» und ihrem Lehrmeister Rafael Betschart, Bäckerei Betschart, geführt. Wie kann ein Lehrbetrieb eine

Schweizer Meisterin herausbringen? Es braucht ein motiviertes Team, Leidenschaft des Lernenden und aller Beteiligten, ohne aber Druck auf die Lernenden auszuüben. Zudem braucht es die Bereitschaft, die jungen Menschen ernst zu nehmen und auf sie einzugehen zu können.

Der Gemeinderat gratulierte Rafael Betschart, seinem Team und Gwenda Bösch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu ihrem Erfolg. Dies ist eine grossartige Leistung und ein Qualitätsbeweis, sowohl für die Lernende als auch für den ausbildenden Betrieb.

Den Abend rundete ein gemeinsamer Apéro ab, bei welchem sich die Teilnehmenden in lockerer Atmosphäre austauschen konnten. Der Anlass diente dem gezielten Austausch zwischen Unternehmen, Förderung lokaler Kooperationen und der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bonstetten.

Gemeinde Bonstetten



Lehrmeister Rafael Betschart, Bäckerei Betschart, Gemeindepräsidentin Arianne Moser, Bäcker-Schweizer-Meisterin Gwenda Bösch und Jasmine Betschart. (Bild zvg)

Ergebnisse der Dezember-Gemeindeversammlung

Die Gemeinde Bonstetten informiert

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 sind alle drei Abstimmungsvorlagen des Gemeinderates ohne Gegenstimme genehmigt worden. Der Gemeinderat ist darüber sehr erfreut, bedankt sich für das Vertrauen und das rege Interesse von 156 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern.

- Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzung des Steuerfusses
- Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung mit Anpassung der Entschädigungen des Gemeinderates, der Primarschulpflege und der RPK

Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzung des Steuerfusses

Die Gemeindeversammlung hat den Steuerfuss auf 88 Prozent (Vorjahr 91

Prozent) gesenkt. Dies bei einem Aufwand von 33 338 500 Millionen Franken und einem Ertrag von 33 371 700 Millionen Franken. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 33 200 Franken.

Gemeindepräsidentin Arianne Moser führte durch die Vorlage und dankte das tägliche Engagement der Mitarbeitenden der Verwaltung, die erst eine kosteneffiziente Dienstleistungserbringung als Gemeinde ermöglichen. Bonstetten hat pro Einwohner die tiefsten Verwaltungskosten im Bezirk und gehört auch zu den am günstigsten organisierten Verwaltungen im Kanton. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Die finanzpolitischen Ziele bezüglich mittelfristiger Rechnungsausgleich wie eine kontinuierliche Steuerfussentwicklung sind eingehalten. Das Nettovermögen be-

trägt Ende 2026 immer noch mehr als 10 Millionen Franken. Dies ergibt im Hinblick auf anstehende Investitionen Handlungsspielraum.

Modernisierung der Behördenbesoldung

Zu einigen Diskussionen bereits im Vorfeld führte der Vorschlag seitens Gemeinderat und Primarschulpflege, die Behördenbesoldung zu modernisieren. Dies mit dem Hauptziel, eine attraktive Bonstetter Milizpolitik zu ermöglichen. Mit dem neuen System wird mehr Spielraum nach unten und nach oben möglich. Es berücksichtigt die Arbeitslast der einzelnen Behördenmitglieder und die Jahresbesoldung wird abschätzbarer (wichtig für Pensiunreduktion im Hauptberuf). Es

geht somit um die Rahmenbedingungen sowie einen Systemwechsel und nicht um Verteuerung des Behördenbetriebs. Im Benchmark innerhalb des Bezirks steht Bonstetten im Mittelfeld. Also die Entschädigungen sind weder auffällig hoch noch tief.

Anfrage der SVP nach § 17 Gemeindegesetz

Im Weiteren hat der Gemeinderat sechs Fragen der SVP Bonstetten zum Asylwesen beantwortet. Im Anschluss verdankte Claude Wuillemin im Namen der SVP die umfassende gemeinderätliche Berichterstattung. Eine Diskussion dazu fand nicht statt.

Gemeinde Bonstetten

Schlag gegen Krypto-Geldwäsche

Der Staatsanwaltschaft II des Kantons Zürich gelang es kürzlich nach monatelangen Ermittlungen von Stadt- und Kantonspolizei Zürich, die Server-Infrastruktur eines im Kanton Zürich betriebenen Bitcoin-Mixers auszuheben. Über diesen waren Milliardenerlöse aus Verbrechen gewaschen worden. Eine unbekannte Täterschaft betrieb seit 2016 unter dem Namen «cryptomixer.io» einen sogenannten «Bitcoin-Mixer», welcher im Clearweb und im Darknet verfügbar war. Die Gelder stammten dabei überwiegend aus illegalen Darknet-Geschäften, Ransomware-Lösegeldzahlungen, betrügerischen Online-Shops, Krypto-Diebstählen und anderen Straftaten. Der Gewinn der Betreiber wird auf mehrere Millionen Franken geschätzt. Die Polizei wertet jetzt 12 Terabyte Daten aus. (red)

UMS H A U S U N D I M G A R T E N

Ihre Spezialisten

Martina Gerber Garden Design
Gartengestaltung www.martinagerber.ch

jetzt
aktuell

Winter-schnitt

an Sträuchern und Bäumen

GARTEN HAAG
BAU & PFLEGE

Garten Haag GmbH
8915 Hausen a.A.
Telefon 079 128 06 12
www.gartenhaag.ch

Kämpf Gartenpflege

info@kaempfgartenpflege.ch
079 101 47 33

Schnittarbeiten Pflanzen Beraten Belagsreinigung Spielplatzinspektion

Vielen Dank unseren Kunden und eine frohe Adventszeit

ANDY AEBERLI

8906 Bonstetten
Tel. 044 700 29 07
Mobil 079 354 37 29
info@forstundgarten.ch
www.forstundgarten.ch

- Gartenbau
- Baggerarbeiten
- Rodungen
- Umgebungsarbeiten
- Forst- und Gartenholzerei
- Naturstrassen und Plätze
- Cheminéeholz
- Holzschnitzel

Stiftung Solvita

Advent im Götschihof

Samstage 6.1 13.1 20. Dezember 08:00 – 12:30

Stiftung Solvita Götschihof
Gärtnerei - Laden
Riedstrasse 14 | 8914 Aeugstertal
044 735 58 20 | gaertnerei@solvita.ch
Öffnungszeiten
Mo – Fr 08:00 – 12:00 | 13:30 – 17:00

BERGER

Wir sind
gerne für Sie
da.

Wasser tut gut!

Garten erleben www.berger-gartenbau.ch

Copyright/Promotion/Verkauf/Layout:
T. 058 200 57 14, 079 682 37 61 **Kaspar Köchli** **Anzeiger**
aus dem Bezirk Affoltern

Interesse, zu werben?

Nächste Erscheinung dieser Spezialseite ist am
13. Januar 2026.



Mystischer Vollmond und Morgenstimmung über dem Pilatus

Am frühen Morgen des 5. November lag ein Hauch von Magie und Mystik im Nebel über Affoltern und Zwillikon, getragen vom Licht des untergehenden Vollmondes (Bild links). Der Pilatus ist quasi mein Hausberg. Ich bewundere ihn jeden Tag von meinem Küchenfenster aus und er präsentiert sich mir stets in einem neuen Gewand. Ich könnte ein Buch füllen mit all den Bildern, die über die Jahre von ihm entstanden sind.» (Bild rechts).

«Eine geteilte Kamera ist doppelte Freude»

Michelle Reppel aus Affoltern zeigt ihre schönsten Bilder

Ämtler Fotografinnen und Fotografen

Auf dieser Seite präsentiert der «Anzeiger» in unregelmässigen Abständen Fotos, die eine Person aus dem Säulamt gemacht hat. Die Seite wird gemeinsam mit der Redaktion gestaltet. Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch Interesse daran, Ihre fotografischen Aufnahmen an dieser Stelle zu präsentieren – oder kennen Sie jemanden? Gerne können Sie sich bei der Redaktion melden. Man muss dazu kein Berufsfotograf sein. Schreiben Sie uns an: redaktion@affolteranzeiger.ch Wir melden uns bei Ihnen. (red)

FLORIAN HOFER

«Ich bin quasi über die Kinder zur Fotografie gekommen – als Mutter hält man mit dem Handy ja gefühlt jeden Schritt der Sprösslinge fest», erzählt Michelle Reppel aus Affoltern.

Dank Online-Blogs und Tutorials zum Thema Fotografie hat sie sich das grundlegende technische und gestalterische Know-how selber beigebracht. Aber: «Handy- und Kompaktkamera genügten meinen Ansprüchen schnell nicht mehr.» Vor sieben Jahren hat sie sich dann eine Systemkamera mit mehreren Objektiven gekauft, die sie seither fast überallhin begleitet. «Ich fotografiere in meiner Freizeit und fast ausschliesslich im manuellen Modus, das heisst, ich bestimme alle Kameraeinstellungen selber. Dies gibt mir künstleri-



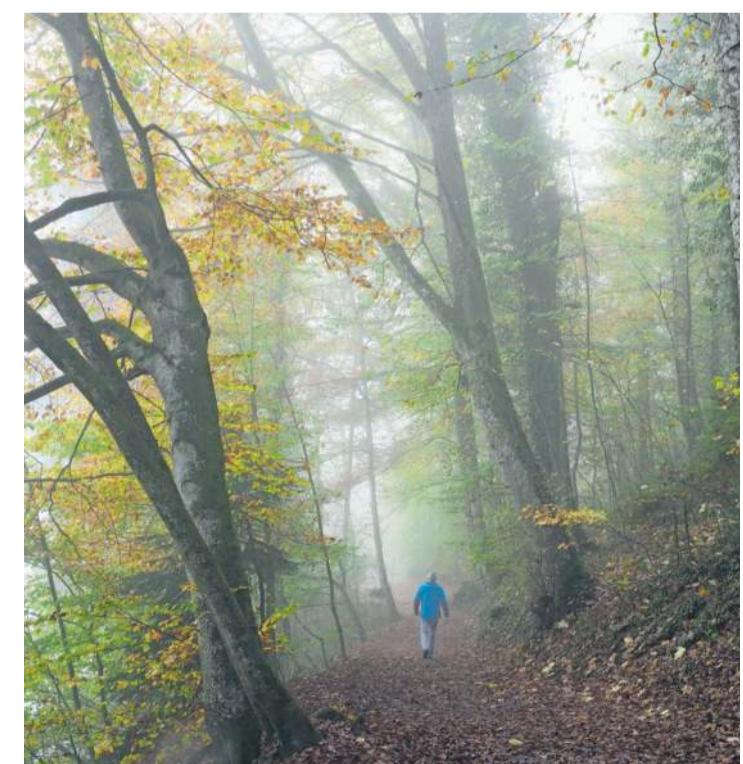
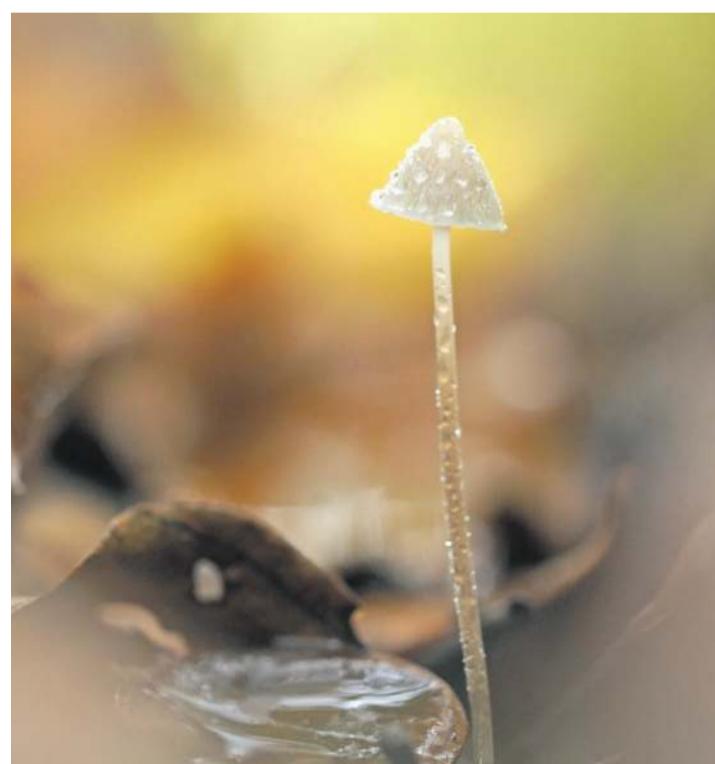
sche Freiheiten und so viel Kontrolle über die Bildeigenschaften, dass ich meine Bilder nicht künstlich nachbearbeiten muss.» Auf ihren Fototouren hat sie schon viele lustige, einzigartige und überwältigende Momente erlebt: «Besonders freut mich, dass ein Funke meiner Fotoleidenschaft auf meinen 16-jährigen Sohn übergesprungen ist – auch wenn das bedeutet, dass meine Kamera nun öfters anderweitig im Einsatz ist. Aber geteilte Kamera ist doppelte Freude», lacht Michelle Reppel.

Auffindbar ist sie für Interessierte mit ihrer kleinen Bildergalerie auf Instagram als: b_elle_photo



Winterzauber

«Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde – für diese junge Reiterin ganz bestimmt, und trotz klirrender Kälte auf dem Müliberg wurde mir warm ums Herz.»



Türlersee im Herbst

«In der Ruhe liegt die Kraft – ich liebe die entschleunigende Atmosphäre am Türlersee in den kälteren Monaten, wenn das Badefloss ruhig im See liegt.»

Pilzli im Wald

«Mit dem Makro-Objektiv erzählen mir die kleinen, unscheinbaren Dinge ihre grossartige Geschichte – wie dieser winzig kleine Helmling.»

Spaziergang am See

«Ich stand schon eine Weile an dieser Stelle, um die Nebelschwaden zu fotografieren, als dieser Spaziergänger an mir vorbeihuschte.»

Aktion

Montag, 8.12. bis
Samstag, 13.12.25



Starbucks
div. Sorten, z.B.
Lungo House Blend,
10 Kapseln

-33%
3.95
statt 5.90



-20%
3.65
statt 4.60



-20%
7.65
statt 9.60



-21%

6.95
statt 8.80

Dar-Vida
div. Sorten, z.B.
Thymian & Salz, 2 x 184 g



-20%
3.95
statt 4.95

Old El Paso
div. Sorten, z.B.
Flour Tortillas,
8 Stück



-34%
5.10
statt 7.80

Evian
Mineralwasser
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l



-23%

11.95
statt 15.60

Birra Moretti
Sale di Mare, Dose,
6 x 50 cl



-39%

13.50
statt 22.20

Whiskas
div. Sorten, z.B.
1+ Geflügel Auswahl in
Sauce, 24 x 85 g



-20%

8.90
statt 11.20

Elmex
div. Sorten, z.B.
Zahnpasta
Kariesschutz, 2 x 75 ml



-25%
11.95
statt 15.95

Finish
div. Sorten, z.B.
Ultra All in 1 Citrus, Tabs, 30 WG

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Malbuner Krustenschinken
geschnitten,
2 x 115 g

-25%
8.10
statt 10.80



-34%
2.60
statt 3.95

Fenchel
Italien, per kg



-34%
3.20
statt 4.90

Tarocco-Orangen
Italien, per kg



-20%
6.30
statt 7.90

Emmi
Vollrahm UHT
2 x 500 ml



-20%
3.40
statt 4.30

Züger
Mascarpone & Ricotta
div. Sorten, z.B.
Mascarpone, 250 g



-20%
8.35
statt 10.45

Magnum mini
8 x 55 ml



-20%
5.25
statt 6.60

Dr. Oetker
Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B.
Prosciutto, 340 g

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Trolli
Fruchtgummi
div. Sorten, z.B.
saure Glühwürmchen,
150 g

1.70
statt 2.10

Médaille d'Or
Kaffee
div. Sorten, z.B.
Bohnen, 2 x 500 g

22.70
statt 27.70

Volg Erdnüsse
geröstet & gesalzen
200 g

1.25
statt 1.50

Volg Essiggemüse
div. Sorten, z.B.
Delikatess-Gurken,
430 g

3.20
statt 3.80

Café de Paris
Lychee
75 cl

9.95
statt 11.90

Marqués de
Riscal Rioja
DOCa Reserva
Spanien, 75 cl, 2020

17.90
statt 22.90

Perwoll
Wool & Delicates
2 x 27 WG

17.90
statt 27.-

WC Frisch Lemon
div. Sorten, z.B.
Kraft Aktiv Lemon,
2 x 50 g

5.95
statt 7.95

Volg
frisch und fröhlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Stellen

Hast du Lust, Teil von einem tollen Team zu werden? Dann bist du bei uns genau richtig. Wir suchen für unser Gasthaus Verstärkung.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung per Mail!

Detaillierte Stellenbeschreibung & mehr Infos auf
[www.zumbauernhof.ch/jobs!](http://www.zumbauernhof.ch/jobs)

WIR SUCHEN DICH SERVICEMITARBEITER/IN - CHEF DE SERVICE

40 - 100% per sofort oder nach Vereinbarung



Gasthaus zum Bauernhof | 8917 Oberlunkhofen
Martina & Andi Hagenbuch | Tel: +41 79 825 38 20 | info@zumbauernhof.ch

www.zumbauernhof.ch/jobs

TOP INTERNET ADRESSEN



für die Wirtschaftsregion
Knonauer Amt

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern, Obere Bahnhofstrasse 5, 8910 Affoltern am Albis
Telefon 058 200 57 00, inserat@affolteranzeiger.ch

Fahrschule / Kurse / Shop

www.triline.ch

Fahrstunden auf dich angepasst. **Geschaltet und Automat.** In Zürich / Säntiamt. Regelmässig VKU in Obfelden. **044 760 06 78**

Fahrschule / Kurse / Shop

www.CHRESTA.ch

Fahrschule aller Kategorien: Auto, Motorrad, Lastwagen, Car, Nothelfer, Verkehrskunde, CZV-Kurse. **Telefon 044 761 59 58.**

Kind und Familie

www.spiel-werkstatt.ch

Mit dem SSLV Qualitätslabel ausgezeichnete Spielgruppe! Für Kinder ab drei Jahren. Zwergigruppe ab zwei Jahren. Robinson-Spielgruppe auf dem Bauspielplatz. Elternreff/zuwa-Gruppe.

Karate / Selbstverteidigung

www.Karate-albis.ch

Herzlich willkommen im Karate-Center Albis. Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche, Erwachsene ab 40 jederzeit möglich. Tel. 044 761 43 83

PC Kurse für Senioren in Kleingruppe

www.monnet-informatik.ch

Einstieg in die Welt des Computers! Sicherheit im Internet, E-Mail, E-Banking, Fotobuch erstellen. Kurse in Kleingruppen von max. 6 Personen. Jetzt gratis informieren: 0800 800 815

Nutzung von Handy, Tablet oder PC

www.ernst-gerber.ch

massgeschneiderte, individuelle Unterstützung in der Nutzung von Handy, Tablet, Windows-PC, SBB-App, Parkingpay, Twint, Word usw. Tel./WhatsApp: 079 281 76 11, ernst.gerber@gmx.ch

Buchung für 12 Publikationen, **sFr. 240.–**

Erscheint wöchentlich am Dienstag



Li Schmid verkauft an ihrem Stand Honig aus der Aumüli. (Bilder Marianne Voss)



Der Stand von Andrea Gujan (links) und Manuela Lentini aus Zwillikon mit selbst gemachten Artikeln.

Chlausmärt wieder Anlass der Begegnung

90 Stände an der Oberen Bahnhofstrasse in Affoltern

MARIANNE VOSS

Sonnenschein war dem Chlausmärt am Wochenende in Affoltern nicht vergönnt, doch am Samstagabend lockten das trockene Wetter und die angenehmen Temperaturen viele Menschen zum Märt an der Oberen Bahnhofstrasse. Am Samstag blieb es zuerst trocken, präzise, bis die letzten Läuferinnen und Läufer für den Chlauslauf gestartet waren. 320 kleine und grosse Laufbegeisterte hatten sich bei der Leichtathletik-Vereinigung Albis (LVA) zur Teilnahme angemeldet. Nach dem Lauf, während der Rangverkündigung, regnete es sich ein, und die Besuchenden suchten zum Verweilen vorwiegend die Stände auf, wo ein Unterstehen möglich war. Die Tische im Raclette-Zelt der Feldschützengesellschaft Zwillikon waren bald gut besetzt. Doch es gab auch viele, die sich vom Regen nicht beirren liessen und mit dem Regenschirm ausgerüstet von Stand zu Stand flanierten.

gen, süßen oder salzigen Düfte der verschiedenen Verpflegungsangebote schwebten über dem Geschehen und vermischten sich in der Nase zu einem bunten Menü.

Auch die Parteien waren mit ihren Ständen präsent, mit Ballonen, Schögeli, Guetsli und einer Minigolf-Anlage. Am Stand der Jugendarbeit Affoltern buken die Schüler Crêpes. Es machte ihnen sichtlich Spass, und an Kundenschaft mangelte es ihnen nicht. Das Familienzentrum lud die Kleinen zum «Fischen» und die Grossen zu Kuchen und Punsch ein. Am Stand der Oberstufe Affoltern waren Jugendliche der Aufnahmeklasse am Werk. Sie frittierten afghanische Bolani und verkauften selbst gebackene Guetsli sowie handgefertigte Karten. Besonders intensiv nach Würsten roch es beim Ski Club

«Es war wieder ein schöner Anlass mit noch mehr Ständen als letztes Jahr.»

Alfi Calabrese,
OK-Chef der Voba

Fixer Termin in der Affoltemer Agenda
Der Chlausmärt in Affoltern steht seit Jahrzehnten im Terminkalender von Affoltern und wird von der Vereinigung Obere Bahnhofstrasse (Voba) organisiert. Das Ziel des Anlasses ist in erster Linie die Begegnung zwischen den verschiedenen Menschen, den Generationen, den Kulturen. Regen hin oder her – dieses Ziel wurde erreicht. Von Klein bis Gross, von Jung bis Alt, alle waren vergnügt und freuten sich, Bekannte zu treffen und sich auszutauschen. «Sehen wir uns im Raclette-Zelt?», war zu vernnehmen. Oder: «Bleibt doch auch noch auf einen Becher Glühwein.»

Engagierte Jugendliche

90 Stände lockten die Menschen an, um zu schauen, zu staunen und zu kaufen: Es gab Backwaren, Käse, Honig, Handarbeiten, Gestricktes, Spielsachen, Holzgegenstände, Taschen, Schmuck, Karten und vieles mehr. Die scharfen, würzi-

SCIA. Die grosse Crew am Grill und an der Bar war bester Laune und liess sich vom Regen nicht beirren. Auch die Schafe von der Familie Frei mit ihren herzigen Lämmern störte der Regen nicht. Sie kauten am Heu und wurden von Jung und Alt bestaunt – und natürlich fotografiert.

Auch für musikalischen Genuss war gesorgt. Am Sonntagnachmittag spielten die Schülerinnen und Schüler der Gitarrenschule Sound am Albis – unter dem geschützten Vordach des Kasino saals – fröhliche Stücke und verbreiteten festliche Klänge. Auch der Samichlaus hatte sich einen trockenen Platz unter einem Vordach gesucht und empfing dort die Kinder. Ein Sprüchli war die

Bedingung, um vom Engel ein Säckchen mit Nüssli und Schögeli zu erhalten.

Zufriedene Organisatoren

Alfi Calabrese, OK-Chef der Voba, war zufrieden mit dem diesjährigen Chlausmärt. «Es war wieder ein schöner Anlass mit noch mehr Ständen als letztes Jahr.» Zum dritten Mal habe man bereits am Samstagabend mit dem Märt begonnen. «Das hat sich bewährt.» Susanne Crimi vom OK ergänzte: «Es war schön zu sehen, wie diese Begegnungszone zu dem wurde, was sie sein soll.» Die beiden freuten sich auch über die stimmige Beleuchtung am Samstagabend und über die vielen Marktfahrenden, die ihre Stände wunderschön gestaltet hatten. Zudem betonten sie die gute Zusammenarbeit mit der LVA und dem Sportclub Zwillikon, der wieder die gesamte Planung der Marktstände sowie deren Auf- und Abbau ausgeführt hatte.

Die Kinder besuchen den Samichlaus mit seinem Engel unter dem schützenden Vordach.



Ewa Kulesza, Michelle Furter (Geschäftsleiterin) und Miriam Fetz vom Familienzentrum laden zu Kuchen und Punsch ein.



Gute Laune rund um den Grill des Ski Clubs. Rechts Präsident Stefano Ardagna.



Jöh, die herzigen Schäfli!

Adventsmärt auf dem Weisbrod-Areal in Hausen

Entschleunigen, staunen, geniessen und durchatmen



Der Adventsmärt mit den hauseigenen Marktständen, welche 2024 erstmals zum Einsatz kamen. (Bild zvg)

Bereits zum zwölften Mal wird das Weisbrod-Areal in Hausen am 13. Dezember in weihnachtlichen Glanz gehüllt. Duft, Lichter, Kinderattraktionen und viele Stände mit Verpflegung und Geschenken laden zum Geniessen ein. Ebenso wird mit Livemusik für Stimmung gesorgt. Auf dem reich geschmückten und abends schön beleuchteten Areal wer-

den an über 40 Ständen und in diversen Geschäften wunderbare Geschenkideen, grossenteils mit viel Herzblut handgefertigt und aus der Region, angeboten. Glühwein, Tee, Kaffee, Suppe, Wurst, Marroni, Raclette, Kuchen und viele Winterspezialitäten verbreiten Weihnachtsduft und sorgen für das leibliche Wohl. Wärmende Feuer, Livemusik und

Kinderprogramm lassen die Besucherinnen und Besucher entschleunigen, staunen, geniessen und durchatmen.

Hier einige Programmpunkte: Von 11 bis 19.30 Uhr Adventsmärt neu mit Kerzenziehen unter der Leitung vom Albisbrunn, von 13 bis 15 Uhr besucht der Samichlaus den Adventsmärt, von 14 bis 16 Uhr Ponyreiten für Kinder, von 15 bis 18.30 Uhr sorgt Lost Boy für musikalische Unterhaltung auf dem Areal und um 18 Uhr wird das Adventsfenster Nr. «13» im Innenhof illuminiert.

Gemütlichkeit, ein kleiner Schwatz mit netten Menschen, zusammen etwas essen und trinken, bummeln und träumen – Adventzauber geniessen mit allen Sinnen. All das macht den Adventsmärt im Weisbrod-Areal aus.

Der organisierende Verein IG Weisbrod-Areal freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Bitte Parkplätze auf dem Chratz benutzen (keine PP auf dem Areal vorhanden).

Bea Gaisser

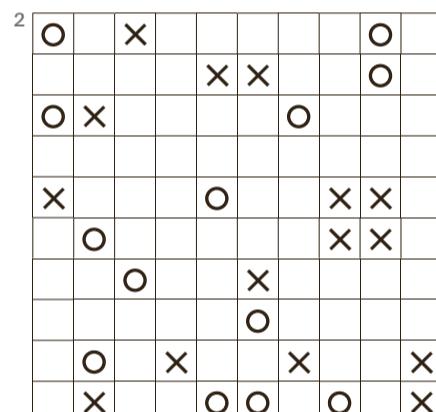
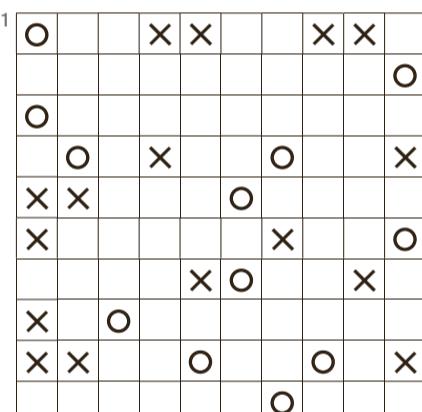
Mehr Informationen unter www.adventsmaert.ch oder www.weisbrod-areal.ch

RÄTSEL

Binoxxo

Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zeichen X und O vollständig aus.

- » Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Reihe oder Spalte vorkommen.
- » In jeder Zeile und jeder Spalte stehen gleich viele X und O.
- » Alle Zeilen und alle Spalten sind einzigartig

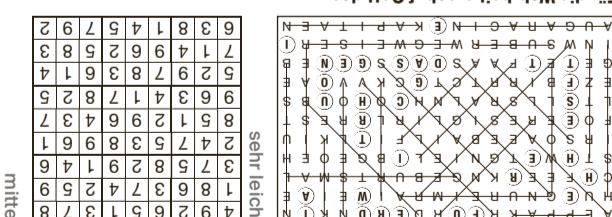
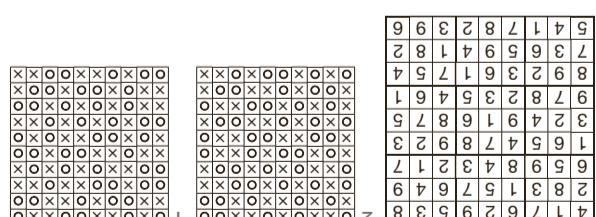


Sudoku mittel

1							3	8
2		1	5				4	
	9	8						
6			7		9			
		9	6					
8	3				6			
			1	7				
3		9	4				2	
5	4						9	

In jeder horizontalen und vertikalen Reihe, aber auch in jedem der neun Quadrate, darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Lösungen



ANZEIGE

WEIN-GARTEN
www.weingarten.ch
Mit unserem
Geschenk-Gutschein
verschenken Sie
Tradition & Innovation

Tierische Zeiten
©brandt-cartoons.de



«Christmas Vibes»

Apple's Paradise Big Band: Adventskonzert

Wenn in Affoltern die Weihnachtsbeleuchtung die Gassen erhellt und der Duft von Zimt und Tannengrün durch die Stuben zieht, gehört ein musikalischer Höhepunkt fest in den Kalender vieler Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber: das Adventskonzert der Apple's Paradise Big Band. Auch dieses Jahr verspricht die Band einen besonderen Start in die festliche Zeit. Unter dem Titel «Christmas Vibes – Volume 3» lädt die Big Band am Sonntag, 14. Dezember, um 11 Uhr, zu einem stimmungsvollen Konzert in die reformierte Kirche Affoltern ein.

Das Publikum darf sich auf ein abwechslungsreiches und hochwertiges Programm freuen: Für besondere emotionale Momente sorgt dabei Cinzia Ca-

tania, die als Gastängerin mit ihrer warmen, klaren Stimme das Konzert veredelt. Ihre Interpretationen versprechen sowohl Gänsehaut wie auch mitreissende Energie. Durch das Programm führt wie gewohnt Pascal Fernandes, der als musikalischer Leiter die Band souverän zusammenhält und mit seiner Begeisterung für Swing, Jazz und weihnachtliche Musikfarben den Funken auf das Publikum überspringen lässt. Das Konzert ist wie immer öffentlich und ohne Eintritt; es wird jedoch eine Kollekte zur Unterstützung der musikalischen Arbeit der Band erhoben.

Marco Vanetta

Weitere Infos: www.bigbandsound.ch



Seit Jahren ein fester Bestandteil der regionalen Musiklandschaft. (Bild zvg)

ANZEIGE

2./3./4.
Januar
2026

new year's brunches

Den beliebten Sonntagsbrunch im aff gibt es zum Start ins neue Jahr gleich 3 Mal hintereinander.

Mehr Infos findest du unter www.visit-aff.ch/events

Buchstabensalat

A	E	P	P	A	K	R	F	U	R	D	E	R	D	N	K	I	N
H	U	E	G	N	U	R	E	I	M	R	A	I	W	E	I	A	E
C	H	F	E	E	R	K	N	G	E	B	U	R	T	S	M	A	L
S	T	H	W	E	T	G	N	I	E	L	I	B	G	E	O	E	H
I	R	S	O	A	E	E	B	A	I	L	F	I	T	L	K	I	U
F	O	E	E	R	E	S	I	G	L	I	R	L	R	R	E	S	T
L	T	S	L	L	S	R	A	L	N	H	C	O	H	O	U	B	S
E	Z	F	B	I	R	R	T	C	T	G	C	K	V	V	O	A	E
G	E	T	E	T	F	A	A	S	D	A	S	S	G	E	N	E	B
I	N	W	S	U	B	E	R	W	E	G	W	E	I	S	E	R	I
A	U	G	A	R	A	C	I	N	E	K	A	P	I	T	A	E	N

ARLES	EISBAER	GEWOELBE	KOMIK	TROTZEN
ARMIERUNG	FINCA	IGELFISCH	NICARAGUA	VORLEGER
AUFWAERTS	FRAGIL	KAPITÄEN	REBUS	VORLESEN
BELGRAD	GEBURTSMAL	KAPPE	RINGER	WEGWEISER
BESTÜHLEN	GETEILT	KOLIBRI	SCHLANK	WEISSBIER

In diesem Rätsel sind alle oben stehenden Wörter versteckt. Sie können sich waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts, rückwärts und ineinander übergehend verbergen. Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben ein Zitat oder Sprichwort.